



report|2011

JAHRBUCH DER EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE



Die Gründer blickten zurück nach vorn

Zehn Jahre EUFH – festliches Jubiläum in Brühl

INHALT

GRUSSWORT

EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang 03

ZUM GELEIT

Herbert Putzmann, Geschäftsleitung
der Emons Spedition GmbH 04

HIGHLIGHTS

Die EUFH ist zehn Jahre jung! 05
Neue Fakultät in Rostock feierlich eröffnet 07
Der Gesundheitsfachbereich an der EUFH 08

STUDIENSTART

Anschnallen zum Abflug ins Studium 10
"Ready for Take-off" auch für Master 12

FÖRDERUNG

Stiftung für Studierende 13
Erste Deutschland-Stipendien vergeben 14

FORSCHUNG

Beste Bachelorarbeit kam aus Brühl 15
EUFH-Studentin gewann Logopädie-Preis 16
Angewandte Forschung verstärkt 17

ABSCHIED

Erste EUFH Bachelor-Absolventen
verabschiedet 18
Neue Perspektiven mit dem Bachelor 20

STATISTIK

Daten und Fakten 2011 22

CAMPUS

Lebendige Hochschule 24
Studentisches Engagement an der EUFH 28

SOFT SKILLS

Das TSK-Team ist aktiv 32

NEUE PROFESSOREN

Frisch berufen! 36

NEUE BILDUNGSKOOPERATIONEN

Spannende akademische Perspektiven 38

NEUE MITARBEITER

Endlich EUFH! 40

IMPRESSUM

EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE (EUFH)

info@eufh.de • www.eufh.de

Kaiserstraße 6
50321 Brühl
Tel.: +49 (0) 2232 5673-0
Fax: +49 (0) 2232 5673-229

Hammer Landstraße 89
41460 Neuss
Tel.: +49 (0) 2131 40306-0
Fax: +49 (0) 2131 40306-809

Werftstraße 5
18057 Rostock
Tel.: +49 (0) 381-8087-100
Fax: +49 (0) 381-8087-105

REDAKTION

Renate Kraft M.Sc. (rk) | r.kraft@eufh.de
Christin Ernst M.A. (ce) | c.ernst@eufh.de

LAYOUT

Karsten Hufschlag | k.hufschlag@eufh.de

DRUCK

RMP Rautenberg Media & Print Verlag KG



Prof. Dr. Birger Lang,
Präsident der EUFH

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Zehn Jahre steht die Europäische Fachhochschule nun im Zeichen einer lebendigen Partnerschaft zwischen Studierenden, Hochschulteam und Unternehmen. Zehn Jahre lang konnten wir alle gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, dass unserer Gesellschaft motivierte, berufsfähige und praxisnah akademisch ausgebildete Nachwuchskräfte zur Verfügung stehen. Die vergangenen Jahre haben es deutlich gezeigt: Unsere Absolventen stehen mit beiden Beinen mitten im Berufsleben und verstehen es, das Erlernte für ihr Unternehmen und für sich selbst erfolgreich umzusetzen.

Das Jahr des zehnten Hochschul-Geburtstags war bei weitem nicht nur ein Jahr des Zurückblickens auf die schnelle und positive Entwicklung der EUFH. Mit der 2011 gegründeten neuen Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften haben wir unser Augenmerk in die Zukunft gerichtet. Der Bedarf an akademisch qualifizierten Fachleuten in den Berufen der Gesundheitsbranche wird aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren stark wachsen. Auch hier haben wir ein Studienkonzept entwickelt, das früh die Brücke schlägt zwischen Theorie und Praxis, wie es sich in unseren betriebswirtschaftlichen Programmen bewährt hat. Schon im Gründungsjahr des neuen Fachbereichs konnten wir rund 120 junge Menschen für unseren zuerst gestarteten ausbildungsintegrierenden Bachelor-Studiengang Logopädie für die EUFH begeistern. Schon für 2012 ist geplant, außer Logopädie auch Physio- und Ergotherapie auf Bachelor- und Masterniveau anzubieten.

Das lebendige Miteinander von Theorie und Praxis hat die EUFH und mit ihr unsere Absolventen auf einen erfolgreichen Weg geführt. Um das Erreichte nun dauerhaft auf ein kräftiges und gesundes Fundament zu stellen, haben wir im Jahr 2011 eine gemeinnützige Stiftung gegründet. Sie hat das Ziel, Lehre, Forschung, Wissenschaft und Weiterbildung an der Europäischen Fachhochschule zum Nutzen aller Studierenden weiter auszubauen und die Gestaltungsmöglichkeiten der Hochschule für die Zukunft zu erweitern.

Allen Unternehmenspartnern, den Professoren und dem ganzen Hochschulteam sowie nicht zuletzt den Studierenden der EUFH danke ich für ihre wertvolle Unterstützung bis zu unserem ersten Jubiläumsjahr. Wir möchten uns auf dem Erreichten keineswegs ausruhen. Lassen Sie uns trotzdem mit dem EUFH Report noch einen kleinen Blick zurück auf das Jahr 2011 werfen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr

Prof. Dr. Birger Lang,
Präsident der EUFH



Herbert Putzmann, Geschäftsleitung
der Emons Spedition GmbH

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Die Logistikbranche ist in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten rapide gewachsen und nimmt unter den Sektoren der deutschen Wirtschaft mittlerweile einen achtbaren dritten Platz ein. Mehr noch: Zu Beginn des 21. Jahrhunderts gilt die Logistik als ein entscheidender Wettbewerbsfaktor im weltweiten Konkurrenzumfeld und als ein Hoffnungsträger der deutschen Wirtschaft. International erfolgreiche Unternehmen haben die Bedeutung der Logistik als Managementfaktor und die weltweite Integration von Wertschöpfungsketten erkannt. Längst sitzen Logistiker in der Führungsetage nicht nur von DAX-Unternehmen, sondern auch insbesondere in innovativen, die Wirtschaft antreibenden mittelständischen Unternehmen. Es liegt dabei auf der Hand, dass die zunehmende Beschäftigung der Logistik mit Fragen des Managements und der Organisation zum einen die Wissenschaft auf den Plan rief und zum anderen einen hohen Bedarf an qualifizierten Führungskräften auslöste.

Vor diesem Hintergrund sind wir bei Emons als Vertreter der mehrheitlich in mittelständischer Größe agierenden Logistikunternehmen sehr froh, in enger Partnerschaft mit der EUFH Antworten auf die gegenwärtigen Fragen der Ausbildungs- und Managemententwicklung gefunden zu haben. An dieser Partnerschaft wollen wir auch in Zukunft festhalten. Denn hochqualifizierte Nachwuchskräfte mit praktischer Prozessorientierung und theoretischem Background sind heute gefragt und werden es auch in Zukunft sein. Als Kooperationspartner kann das Familienunternehmen Emons inzwischen auf 14 Bachelor- und Diplom-Absolventen zurückblicken. Sieben

weitere Studierende befinden sich gegenwärtig in der Dualen Ausbildung. So sind wir ein wenig stolz, als Kooperationspartner der ersten Stunde zum Erfolg des Dualen Studiengangs Logistik beigetragen zu haben. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von einer echten Erfolgspartnerschaft zwischen EUFH und Praxis. Während unsere Studenten bislang den Ausbildungsweg des Langzeitpraktikums beschritten, wird in Zukunft eine noch stärkere Praxisbetonung durch eine zusätzliche Kombination mit der Berufsausbildung erfolgen.

Die bereits fertiggestellten 14 Bachelor- und Diplom-Arbeiten und die vielfältigen, während der Studienjahre bearbeiteten Fallstudien hatten für uns einen hohen praktischen Orientierungs- und Entscheidungswert. Und wir beabsichtigen zukünftig, noch weitere wichtige Projekte zum Gegenstand von Examensarbeiten oder Fallstudien zu machen. Auch wenn der Anteil der bei uns dual Studierenden an der Gesamtzahl der gegenwärtigen 300 Auszubildenden gering erscheint, ergibt sich ein hoher Nutzwert für uns, für die EUFH und vor allem für die Perspektiven der jungen Studierenden. Dass die beruflichen Aussichten für gut ausgebildete Logistikerinnen und Logistiker vorzüglich sind, kann keine offene Frage mehr sein. Ich wünsche Ihnen mit dieser Erkenntnis viel Spaß beim Lesen des EUFH-Jahrbuches 2011!

*Herbert Putzmann,
Geschäftsleitung der
Emons Spedition GmbH*



Die EUFH ist zehn Jahre jung!

Erster runder Hochschulgeburtstag gefeiert

Während eines Festakts im Dorothea-Tanning-Saal des Max-Ernst-Museums in Brühl feierte die EUFH am 17. Juni 2011 ihr zehnjähriges Bestehen. Im Jahr 2001 begannen nach der staatlichen Anerkennung der Hochschule die ersten 14 Studierenden in Brühl mit dem dualen Studium. Seither hat sich die EUFH hervorragend entwickelt – das Studium in Theorie und Praxis ist bei jungen Leuten wie bei Unternehmen schnell immer begehrt geworden. 2011 hatte die EUFH an ihren Standorten in Brühl und Neuss rund 1.100 Studierende und 600 große und kleine Unternehmenspartner in der Region und in ganz Deutschland. Gemeinsam mit vielen der mittlerweile über tausend Absolventen der Hochschule, Freunden der EUFH

und dem ganzen Hochschulteam feierten sie den EUFH-Geburtstag im Anschluss an den offiziellen Teil bei einem fröhlichen Sommerfest auf dem Brühler Campus.

EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang begrüßte die Gäste aus Hochschule, Politik, Kultur und Wirtschaft im Max-Ernst-Museum. „Der Erfolg und das Wachstum der EUFH sind ein Grund zum Feiern“, so der Präsident. „Heute feiert aber nicht die EUFH als einzelne Institution ihren Geburtstag, sondern wir feiern zugleich die guten, vertrauensvollen Beziehungen zu all unseren Partnerunternehmen und zu den Berufskollegs und IHKs in den Regionen unserer Standorte. Wir feiern unsere Studierenden und Absolventen, die durch ihr Engagement die EUFH mit-

gestaltet haben.“ Der Präsident der EUFH bedankte sich ganz besonders beim gesamten Hochschulteam für das hohe und beispielhafte Engagement, ohne das diese tolle Entwicklung nicht möglich gewesen wäre, und ehrte im Anschluss alle EUFH-Mitarbeiter, die den Aufbau der Hochschule seit 2001 begleitet haben.

Zu den Kooperationspartnern der ersten Stunde gehörte die REWE Group, die seit 2001 schon 56 Studierenden im Rahmen des dualen Studiums die Möglichkeit gegeben hat, ein großes, renommiertes Handelsunternehmen kennen zu lernen und viele wichtige Erfahrungen für ihr Berufsleben zu sammeln. Alain Caparros, Vorstandsvorsitzender der Rewe Group, äußerte die Zuversicht, dass die Zusammen-



arbeit mit der EUFH, die sich seit 2001 bestens bewährt hat, auch im kommenden Jahrzehnt so erfolgreich fortgeführt werden kann. „Ich bin sehr stolz auf unsere Studierenden. In diesem Jahr kam der Jahrgangsbeste im Fachbereich Handelsmanagement aus unserem Unternehmen und eine Mitarbeiterin gewann den EHI-Wissenschaftspreis für die beste Bachelor-Arbeit.“

Die Glückwünsche des Rates und der Stadt Brühl überbrachte Bürgermeister Michael Kreuzberg. „Die EUFH ist ein Bildungsträger von nationaler Strahlkraft und ein besonders attraktiver Schmuckstein für unsere Stadt. Der quirlige Campus voller engagierter junger Menschen ist in nur zehn Jahren zur Talentschmiede für unsere vom Fachkräftemangel gebeutelte Wirtschaft geworden.“

Im Schottenrock gratulierte Richard Barnes, Head of Articulation and International Academic Development der Robert Gordon University in Aberdeen. Stellvertretend für die über 60

Partnerhochschulen der EUFH in aller Welt lobte er besonders die internationale Ausrichtung des dualen Studiums an der EUFH. Jahr für Jahr verbringen rund 300 Studierende ihr Auslandssemester an Hochschulen rund um den Globus. Neben Englisch lernen sie über alle sechs Semester bis zum Bachelor noch eine weitere Fremdsprache ihrer Wahl. Für ausländische Gaststudierende bietet die EUFH mit European Business Management ein eigens für sie entwickeltes Programm, das sie wahlweise auf Englisch oder Deutsch studieren können. „Ich bin sehr froh, heute hier mit Ihnen feiern zu können. Nicht nur wegen der internationalen Aspekte im dualen Studium ist es für junge Menschen eine sehr gute Entscheidung, an der EUFH zu studieren.“

Mit seiner Absolventenrede während des Festakts gratulierte Robert Drosdek, der 2002 zum zweiten Jahrgang im Fachbereich Handelsmanagement gehörte, seiner „alten“ Hochschule zum zehnten Geburtstag, bevor die Gründer persönlich auf der Bühne

das Wort ergriffen. Jürgen Weischer, geschäftsführender Gesellschafter der Hochschule, und Gründungsrektor Prof. Dr. Jürgen Dröge unterhielten die Gäste mit launigen Anekdoten aus der „Gründerzeit“, bevor sie zum Sekt-empfang in das neue Veranstaltungsgebäude auf dem EUFH-Gelände einluden.

Bis in den späten Abend hinein feierten aktuelle und ehemalige Studierende, Vertreter von Partnerunternehmen, Professoren und das ganze Hochschulteam den EUFH-Geburtstag beim großen Sommerfest auf dem Campus. Kulinarische Köstlichkeiten aus ganz Europa und Live-Musik ließen das Kölsch richtig gut schmecken. Im Verlauf des Abends hatte die frisch gegründete EUFH-Band „Casual Friday“ ihren allerersten Auftritt. Im Campusgarten ließen die Gäste viele alte Freundschaften wieder aufleben und diskutierten über aktuelle und längst schon vergangene EUFH-Ereignisse.

□
rk

Therapieren studieren im hohen Norden

Neue Fakultät in Rostock feierlich eröffnet



Ende September 2011 eröffnete die EUFH feierlich ihr neues Studienzentrum und damit die ganz neu gegründete Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften in Rostock. An der Hochschule ist es damit auch möglich, Logopädie auf Bachelor- und Masterniveau zu studieren. Physiotherapie und Ergotherapie sollen ab 2012 folgen. Zur feierlichen Eröffnung im Rostocker Kabutzenhof waren zahlreiche Gäste aus Politik und Hochschule gekommen. Bei dieser Gelegenheit lernten sie auch die neue Heimat der EUFH in den Gebäuden der Europäischen Wirtschafts- und Sprachenakademie kennen, dem Partner der Hochschule bei der Durchführung der neuen Studiengänge.

Direkt aus dem Rheinland war auch EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang gekommen, um mit den Rostockern die Gründung der neuen Fakultät zu

feiern. „Unser Konzept eines Studiums, das früh die Brücke schlägt zwischen Theorie und Praxis, hat nun zu neuen gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen geführt, die ich guten Gewissens als einmalig in Deutschland bezeichnen kann“, so Prof. Lang. Es habe kein Vorbild gegeben, dem die EUFH nachgeeifert hätte, sondern die Programme seien den Anforderungen an eine anwendungsnahe akademische Qualifizierung auf wissenschaftlichem Niveau gemäß entwickelt worden.

Mit den ausbildungsintegrierenden und berufsbegleitenden Studiengängen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften kommt die EUFH den gestiegenen Anforderungen in vielen Therapie- und Pflegeberufen entgegen, indem sie Einsteigern in diese Berufe schon zu Beginn eine sehr gute Qualifikation mit auf den Weg

gibt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung liegt es auf der Hand, dass immer mehr gut ausgebildete Leute in diversen Gesundheitsberufen gebraucht werden. Daher ist eine Weiterentwicklung der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten dringend erforderlich.

Die 120 Erstsemester in Rostock, die zum Wintersemester ihr Logopädiestudium aufnehmen, sind die ersten Studierenden des neuen Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften. Wenn 2012 Physio- und Ergotherapeuten ins Studium starten, bietet die EUFH voraussichtlich auch im Rheinland ihre ersten gesundheitswissenschaftlichen Programme an. Im April 2012 startet im Studienzentrum in Mainz außerdem ein berufsbegleitender Master in Clinical Research.

□
rk

Der Gesundheitsfachbereich an der EUFH

Es ist viel zu tun!



Prof. Dr. Julia Siegmüller

Der Gesundheitsfachbereich, das heißt der Fachbereich für Angewandte Gesundheitswissenschaften, wurde 2011 gegründet. Momentan befindet er sich am Studienzentrum Rostock – ab Sommer 2012 soll er auch an den Standorten der EUFH in Nordrhein-Westfalen anlaufen.

Warum entwickelt sich dieser Fachbereich gerade jetzt?

Die Entwicklung einer Fakultät mit Studiengängen in der Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie findet unter der sogenannten „Modellklausel“ statt, das heißt unter der 2009 vom Bundestag beschlossenen Gesetzgebung, nach der es nun auch in Deutschland endlich möglich ist, die Therapieberufe im Rahmen eines Fachhochschul-Studiums auszubilden. Unsere Studiengänge vereinigen diese neue Gesetzeslage durch die Modellstudiengänge, die als ausbildungsintegrierende Bachelor-Studi-

engänge durchgeführt werden. Eine Modellphase bedeutet immer, dass es sich um eine zeitlich befristete Erprobung handelt. In unserem Fall erfolgt die Evaluation Ende 2015, verbunden mit einer Neufassung der Berufsgesetze der Therapieberufe 2017. Unsere Studiengänge entstehen also in einer wichtigen Phase für den Gesundheitsmarkt, in der Phase, in der ausführenden Berufen wissenschaftlich-akademische Disziplinen werden. Unser Fachbereich will seinen Teil dazu beitragen, zum Beispiel mit den Möglichkeiten eines berufsbegleitenden Studiums sowohl auf Bachelor- als auch auf Master-Niveau.

Nun, mit der Akademisierung, stehen neue Aufgaben an, denen wir uns mit den Studierenden gemeinsam stellen: Eine wissenschaftliche Disziplin muss neues Wissen hervorbringen, sich weiterentwickeln, Forschungsgebiete umschreiben und entwickeln. Auch das ist Aufgabe der neuen Studiengänge. Der berufsbegleitende Bachelor ist die Möglichkeit für all die Studierenden, die vor Verabschiedung der Modellklausel die logopädische, physiotherapeutische oder auch ergotherapeutische Ausbildung absolviert haben, in das neue Hochschulsystem einzusteigen, ohne die berufliche Tätigkeit aufgeben zu müssen (was in vielen Fällen ein Studium ja auch unmöglich machen würde!). Der Master soll zur Vertiefung in speziellen Bereichen dienen. Dieser Studiengang ist auf Forschung im Rahmen der Patientenversorgung ausgerichtet – also auf die Frage: Wie wirkt eine Therapie und vor allem: warum?

Wie das Leitbild der EUFH vorsieht, nehmen unsere Mitarbeiter – sei es an den Forschungsinstituten oder in der Lehre – die Studierenden mit in

diese wichtigen Themen. In allen Studiengängen des Fachbereichs gibt es neben schriftlichen Falldokumentation Kolloquien, in denen über Patientenfälle diskutiert wird, in Projekten werden disziplinäre und interdisziplinäre Teams gebildet, in denen über bestimmte Störungsbilder Konsens hergestellt wird und ein ganzheitliches Behandlungskonzept aufgestellt wird.

Das Feld der Störungsbilder und Erkrankungen ist groß, zu groß, als dass alle in allen Bereichen spezialisiert sein können. Daher wählen unsere Studierenden Wahlpflichtbereiche, so genannte Vertiefungslinien. In der Tabelle rechts sind diese aufgeführt.

Wo stehen wir gerade?

In der Logopädie haben wir mit dem Wintersemester 2011/12 begonnen. Der Start ist gelungen – die Studierenden sind gut angekommen im Konzept. Nun durchleben wir die ersten Modulprüfungen und stellen fest, dass alle gut durchkommen. Wir werden im Sommer 2012 die ersten Bachelorprüfungen abnehmen und den ersten Jahrgang unter der Modellklausel durch die staatlichen Prüfungen geleiten. Das sind spannende und große Aufgaben! Die größte Aufgabe ist jedoch, dass die Physiotherapie und die Ergotherapie im Wintersemester 2012/13 beginnt!

Was machen wir inhaltlich?

Die Vertiefungslinien repräsentieren die großen Aufgabengebiete der Gesundheitsberufe.

Evidenzbasierung therapeutischen Handelns ist die Vertiefungslinie, die die Methodik und Therapieforschung bei den einzelnen Störungsbildern fokussiert. Ziel ist es, einen forschungs-

VERTIEFUNG 1	VERTIEFUNG 2	VERTIEFUNG 3
Evidenzbasierung therapeutischen Handelns	Primäre Prävention	Diversity – Gesundheit und Lebenswelten
Theoretische Begründung von therapeutischem Vorgehen	Einordnung von Störungsbildern in Modelle von Gesundheit und Krankheit	Analyse & Reflexion kultur- immanenter Konzepte von Heilung, Therapie & Gesundheit
Therapiewirksamkeitsforschung	Theoretische Aufarbeitung von beruflichen Handlungsfeldern	Beforschung psycho-sozialer Einflussfaktoren auf Behandlungs- verläufe vor dem Hintergrund von Kulturspezifität und Globalisierung
Erprobung von Messfaktoren für Outcome- und Einflussfaktoren auf Therapie	Nutzbarmachung einer konsequen- ten Gesundheitsorientierung	Entwicklung von Strategien zum Case-Management in integrierten Versorgungssystemen
Spezifizierung, Erprobung und Evaluation von Therapiemethoden		

methodologischen Ansatz so weit und so detailliert zu entwickeln, dass Wirk-
samkeitsforschung in den verschiede-
nen Krankheits- und Störungsbildern
nach einem kritisch testbaren Modell
betrieben werden kann. Insofern be-
inhaltet diese Vertiefungslinie die For-
schung zur Methodik von Therapien
auf der einen Seite und die Entwick-
lung von Methodik zur Therapiefor-
schung auf der anderen Seite.

Die Primäre Prävention hat zum Ziel,
die Explizierung und Neuausrichtung
des Gesundheitsbegriffes bzw. des
Krankheitsbegriffes in den Gesund-
heitsfachberufen Logopädie, Physio-
therapie, Ergotherapie zu erreichen.
Aus einem biopsychosozialen Ver-
ständnis von Gesundheit und Krank-
heit können Interventionen abgeleitet,
begründet und evaluiert werden, die
auch in Abgrenzung zur Versorgung
im Gesundheitssystem (Begriffe Di-
agnose, Therapie) Versorgungsmö-
glichkeiten erweitern.

In der Vertiefungslinie Diversity – Kul-
tur und Lebensumgebung werden die
Bedingungsgefüge zwischen kulturel-

len Lebenswelten, der Entwicklung
persönlicher Ressourcen und Gesund-
heitshandeln sowie die Begrifflichkeit
und Wahrnehmung von Gesundheit
und Krankheit beforscht. Die Vertie-
fung gliedert sich in die zentralen
Kategorien Alter, Gender, Kultur und
transnationale Sozialräume. Ziel ist
es, die Wahrnehmung von Gesundheit
und Krankheit, das Gesundheitshan-
deln und die Erfordernisse einer pati-
entenorientierten Therapiegestaltung
zielgruppenspezifisch zu beschreiben.

Die Vertiefungslinien spiegeln sich
auch in der Forschung wider: so kön-
nen wir im LST-LTS-Projekt zum ers-
ten Mal darstellen, wie lange Kinder
in einer bestimmten Sprachtherapie
verweilen und wovon es abhängt, ob
das Kind schnell oder langsam ist. Im
gleichen Projekt können wir nachwei-
sen, dass eine früh angesetzte Therapie
wirkungsvoller ist, als wenn man spä-
ter beginnt. Auf der anderen Seite for-
schen wir an der Frage: Wie stellt sich
das bei einem Erwachsenen dar, der
als Kind Sprachstörungen hatte? Für
die Bearbeitung dieser Frage stehen im
Moment viele Bachelor-Arbeiten!

Warum funktioniert eine Therapie bei
einem Patienten und beim nächsten
nicht? Diese Frage kann im Moment
noch nicht gut beantwortet werden.
Hier beginnen wir gerade im Rahmen
eines interdisziplinären Projektes mit
allen drei Fächern (Logopädie, Phy-
siotherapie und Ergotherapie). Dort
gehen wir auch noch der Frage nach,
ob eine interdisziplinär vernetzte The-
rapie mehr Effekte hat, als wenn diszi-
plinär gearbeitet wird.

Es ist viel zu tun – wir melden uns
nächstes Jahr wieder und berichten
Neues!

□
*Prof. Dr. Julia Siegmüller,
Dekanin des Fachbereichs Angewand-
te Gesundheitswissenschaften*



Anschnallen zum Abflug ins Studium

Die EUFH begrüßte 400 Erstsemester im dualen Studium

Während zwei fröhlicher Semestereröffnungsfeiern im Tanzsportzentrum Brühl und am Campus Neuss begrüßte die EUFH in diesem Herbst 400 Erstsemester im dualen Studium, 100 davon in Neuss. „Ready for Take Off – Startklar fürs Studium“ lautete das Motto der Feiern für die Studienstarter. Für einige Stunden hatten sich die Veranstaltungsorte in Flughafenterminals verwandelt, von denen aus unter der Leitung der studentischen Moderatorenteams die Abenteuerreise Richtung Bachelor begann.

EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang hieß in Brühl zusätzlich 31 Gaststudenten aus allen Teilen Europas herzlich willkommen. Sie verbrachten ihr

Auslandssemester an der EUFH. Dann beglückwünschte er alle Erstsemester zur Wahl ihres „Reiseveranstalters“ EUFH. „Sie haben sich für eine ganz besondere Hochschule entschieden, an der Theorie und Praxis gemeinsam beste Lernerfolge generieren. Was durch hervorragende Bewertungen immer wieder bestätigt wird, liegt an unserem engagierten Professorenteam, an den Studierenden und Absolventen, die die EUFH in den letzten zehn Jahren mit gestaltet haben, und in besonderer Weise an unseren über 600 Unternehmenspartnern, die uns großes Vertrauen entgegen bringen und die an Ihr Entwicklungspotenzial glauben, liebe Studienstarter.“ Die Grüße des Rates, der Stadt Brühl und des Bürgermeisters Michael Kreuz-

berg überbrachte dessen Stellvertreter Wolfgang Poschmann. „Indem Sie sich für die EUFH entschieden haben, haben Sie die Zeichen der Zeit erkannt“, so Poschmann. „Praxisferne akademische Stubenhocker werden heute nicht mehr gebraucht. Genießen Sie Ihre Studienzeit – bei uns in Brühl lässt es sich prächtig leben!“ Landrat Hans-Jürgen Petrauschke beglückwünschte die Erstsemester in Neuss zu ihrer Entscheidung für ein Studium an der EUFH. „Sie werden gebraucht wie nie zuvor“, rief er den Studienstartern zu. „Natürlich müssen Sie für Ihren Erfolg hart arbeiten, aber Sie sollten auch das Feiern nicht vergessen. Unser Kreis bietet Ihnen jede Menge Möglichkeiten, Ihre freie Zeit zu gestalten.“



Stellvertretend für alle Unternehmenspartner der EUFH, die Studierenden Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, richtete Martin Wegner, Vice President bei DHL Solutions and Innovations, in Brühl das Wort an die Erstsemester. „An der EUFH finden Sie ideale Studienbedingungen vor. Dual studieren heißt Dialog statt Monolog und erleben statt ertragen. Von heute an starten Sie zugleich in die Praxis durch – wir geben Ihnen Raum, sich schon während des Studiums zu leistungsfähigen Mitarbeitern zu entwickeln.“ In 2011 gab es acht Erstsemester aus vier verschiedenen Studiengängen, die die Praxisphasen ihres dualen Studiums bei DHL Solutions and Innovations verbringen. In Neuss begrüßte Dr. Holger Storcks, Leiter Marketing Communications bei der Medtronic GmbH, die Studienstarter. Der Weltmarktführer in der Medizintechnik ermöglicht es mit rund 37.000 Produkten und 38.000 Mitarbeitern Millionen von Menschen, ihre Lebensqualität zu verbessern und ein

längeres Leben zu führen. „Die Studierenden erhalten bei uns einen umfangreichen Einblick in alle Abteilungen. Alle, die ihr duales Studium in den letzten Jahren bei Medtronic absolviert haben, hatten am Ende mit dem Bachelor auch ein konkretes Jobangebot in der Tasche.“ So wichtig die vom Unternehmen vermittelte Praxiserfahrung auch sei, so Dr. Holger Storcks, so wichtig sei auch das an der EUFH vermittelte theoretische Handwerkszeug für den beruflichen Erfolg. „Die Verzahnung von Theorie und Praxis funktioniert in der Zusammenarbeit mit der EUFH sehr gut. Die Begeisterung und das Engagement der EUFH-Studierenden hat unser Unternehmen in den letzten Jahren sehr bereichert.“

Vertreter des Studierendenparlaments und anderer studentischer Organisationen nutzten an beiden EUFH-Standorten die Gelegenheit, ihre neuen Kommilitonen zum Engagement an ihrer Hochschule aufzurufen. Bartosch Belkhus, wissenschaftlicher Mitarbeiter

und Gründer der neuen EUFH Band „Casual Friday“ lud die Erstsemester zum Mitmachen ein. „Macht mit uns einen Beat aus dem Takt, den die EUFH Euch in den nächsten drei Jahren vorgibt!“ EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis begrüßte besonders auch die Vertreter der Berufsschulen, mit denen die EUFH eng zusammenarbeitet. Bevor er zu Getränken und Fingerfood einlud, forderte er die Studienstarter auf, die Reise zum Bachelor gemeinsam mit dem EUFH-Team zu gestalten. „Wir sind immer für Sie da, aber der Schlüssel zum Erfolg liegt bei Ihnen.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung hatten die Erstsemester, ihre Eltern und Freunde noch jede Menge Gelegenheit, sich gegenseitig, ihre Professoren und älteren Kommilitonen kennen zu lernen. Bis in den Abend hinein feierten sie den Abflug in ihr Studium.

□
rk

„Ready for Take-off“ auch für Master

Masterprogramme gestartet



Nach dem Start des ersten EUFH-Masterprogramms Marketingmanagement im April wurde es im Oktober auch ernst für die nächsten Masterstudierenden. Kurz nach der feierlichen Bachelor-Semestereröffnung machte sich im Oktober 2011 bereits die nächste EUFH-Studiengruppe auf den Weg ins Abflugterminal: Der Masterstudiengang Management in dynamischen Märkten unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Paffrath hob ab ins Studium.

Die EUFH begrüßte 18 neue Masterstudenten, darunter jeweils neun EUFH-Absolventen und neun „Externe“. Die neue Studiengruppe ist eine spannende Mischung aus „Konzern“ und „Mittelständlern“, die in ganz unterschiedlichen Funktionen tätig sind – genau passend für einen „dynamischen Master“ wie den der EUFH.

„Management in dynamischen Märkten“ ist nach Marketingmanagement das zweite berufsbegleitende Master-Programm an der EUFH. Es ist ein Studiengang mit dem gewissen Etwas, denn das Programm bietet viel mehr als „nur“ eine Weiterqualifikation in einem bestimmten Fachgebiet. „In der Wirtschaft haben wir es heute überall mit Dynamik, mit Bewegung zu tun. Ständige Veränderungen, die wieder neue Veränderungen zur Folge haben, prägen den Alltag im Unternehmen“, erläutert Prof. Dr. Rainer Paffrath. „Wenn alles in der Wirtschaft dynamisch funktioniert, dann helfen dem Manager keine statischen Konzepte. Er darf nicht glauben, dass es ihm zehn Jahre Ruhe verschafft, wenn er ein richtig gutes Produkt auf den Markt geworfen hat. Er darf sich keine Minute auf dem ausruhen, was er sich ausgedacht hat, sondern in der nächsten Mi-

nute kann schon alles wieder über den Haufen geworfen werden.“

Im Masterprogramm „Management in dynamischen Märkten“ lernen die Studierenden, in einer sich ständig verändernden Geschäftswelt schnell zu reagieren und es als Normalität und nicht als Katastrophe zu empfinden, dass sie jederzeit bereit sein müssen für den Wandel. Eigentlich liegt es in der Natur des Menschen, sich einen Ruhepol zu schaffen, auf den er sich zurückziehen kann. Genau das ist aber im heutigen Wirtschaftsleben undenkbar. Der gute Manager muss einfach immer passende Antworten auf dynamische Veränderungen im Gepäck haben.

□
rk

Stiftung für Studierende

Gemeinnützige EUFH-Stiftung gegründet



Claus Weimann, Mitglied des Stiftungskuratoriums, Notar Konrad Adenauer, EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang, die Stiftungsgründer Jürgen Weischer und Prof. Dr. Jürgen Dröge (v.l.)

Im Kölner Notariat von Konrad Adenauer trafen sich Ende 2011 die Gründer und Mitglieder des ersten Vorstands der neu gegründeten gemeinnützigen EUFH-Stiftung. Die Stiftung verfolgt das Ziel, Lehre, Forschung, Wissenschaft und Weiterbildung an der EUFH zum Nutzen aller Studierenden weiter auszubauen und die Gestaltungsmöglichkeiten der Hochschule zu erweitern.

„Die gemeinnützige Stiftung wird auf sehr vielfältige Art und Weise unseren Studierenden zugute kommen. Ich bin sehr froh über die neuen Möglichkeiten, die sich uns jetzt zur weiteren Gestaltung unserer Hochschule eröffnen“, kommentierte Jürgen Weischer, Stiftungsgründer und geschäftsführender Gesellschafter der EUFH. Mitgründer ist Prof. Dr. Jürgen Dröge,

der Gründungsrektor der Hochschule. Das dritte Mitglied des ersten Stiftungsvorstands ist Prof. Dr. Birger Lang als Präsident der EUFH. „Die neue Stiftung gibt uns die Gelegenheit, aktiv an der vielfach verbrieften hohen Qualität des Studiums weiter zu arbeiten. Sie gibt uns ebenfalls die Möglichkeit, uns gegen den Trend steigender Studiengebühren an privaten Hochschulen zu stellen und dennoch unser Angebot für die Studierenden weiter auszubauen“, so Prof. Lang. Seit Jahren sind die Studiengebühren an der EUFH, trotz hoher Kosten für den Ausbau des Stamm-Campus sowie für den Aufbau der neuen Standorte, konstant geblieben. „Unser Studium soll bezahlbar bleiben, aber wir wollen uns trotzdem weiterentwickeln. Die neue Stiftung wird uns helfen, unserem eigenen Anspruch gerecht zu werden.“

Mit Stiftungsgeldern gefördert werden sollen etwa neue Lehr- und Forschungsaufträge oder die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Die Stiftung wird außerdem den Aufbau des Alumninetzwerks und den Auf- und Ausbau eines Patenclubs zur Unterstützung von Studierenden fördern. Geplant sind auch neue Stipendienprogramme, zunächst für sozial schwache Studieninteressenten, später auch für besonders leistungsfähige Studierende. An der EUFH soll es in Zukunft auch zusätzliche Stiftungsprofessuren geben, die das ohnehin schon sehr gute Betreuungsverhältnis an der Hochschule noch weiter verbessern. Nicht zuletzt wird die Stiftung dabei helfen, die Zusammenarbeit der EUFH mit unterschiedlichen europäischen Institutionen zu intensivieren und weiter auszubauen.

□ rk

Erste Deutschland-Stipendien vergeben

Zusammenwirken bei der Förderung des Nachwuchses



Während einer Feierstunde auf dem Brühler Campus vergab die Europäische Fachhochschule im Mai 2011 zum ersten Mal das Deutschland-Stipendium an acht ihrer Studierenden an den Standorten in Brühl und Neuss. Schon wenige Monate nach der Einführung beteiligte sich die EUFH an diesem vom Bundesbildungsministerium ins Leben gerufenen Stipendienprogramm, bei dem private Förderer, Hochschulen und die öffentliche Hand bei der Förderung des Nachwuchses zusammenwirken.

Beim Deutschland-Stipendium fördern Unternehmen oder Privatpersonen Studierende, die sich durch ihre Leistungen und besonderes soziales Engagement empfohlen haben, für mindestens ein Jahr mit 150 Euro pro Monat. Der Bund gibt noch einmal dieselbe Summe dazu, sodass die Stipendiaten einkommensunabhängig mit monatlich 300 Euro gefördert werden.

EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang, der die Stipendiaten beglückwünschte und sich bei allen Förderern herzlich bedankte, begrüßte das Deutschland-Stipendium und seine Abwicklung direkt über die Hochschulen als Schritt in die richtige Richtung. „Es ist gut, dass die Bundesregierung auch die Studierenden privater Hochschulen in das Förderungsprogramm mit einbezogen hat. Die EUFH und das Deutschland-Stipendium passen in idealer Weise zusammen, denn sie verfolgen das gemeinsame Ziel, die Ausbildung von hervorragend qualifiziertem Nachwuchs für die Unternehmen zu fördern.“

Zu den Förderern der ersten Stunde gehören mit der Dachser GmbH & Co. KG, der Computacenter AG & Co. OHG und der gicom GmbH, die gleich zwei Stipendien übernahm, auch einige der Kooperationspartner der EUFH im Rahmen des dualen Studiums. „Die Förderung zukünftiger Leistungsträger

steht bei uns ganz oben“, betonte gicom-Geschäftsführer Hans-Jakob Reuter während der Urkundenübergabe auf dem Campus. „Als Unternehmen im Bereich Informatik haben wir schon jetzt ernste Probleme durch den aktuellen Fachkräftemangel. Das Deutschland-Stipendium hilft uns, zwei Hälften zielführend zu etwas Sinnvollem zusammenzubringen. Ich bin stolz darauf, daran teilzuhaben.“

Nicht nur Unternehmen, die ihren Nachwuchs fördern möchten, beteiligten sich am Deutschland-Stipendium an der EUFH. Im Man'dja:re gleich neben dem Campus sind viele Studierende persönlich bekannt. Durch die Übernahme eines Stipendiums bringt die Inhaberin des Restaurants ihre Verbundenheit mit der Hochschule zum Ausdruck. Das Wilfried Hägele Seniorenwohnheim in Brühl und die EUFH verbinden zwei Absolventen der Hochschule. Sie und ihr Vater fördern gemeinsam eine weitere Studentin. Prof. Dr. Jürgen Dröge, Gründungsrektor der EUFH, sowie Jürgen Weischer, geschäftsführender Gesellschafter der Hochschule, sind ebenfalls Stipendiengeber.

Bevor Förderer und geförderte Studierende sich beim anschließenden Get Together noch besser kennen lernen konnten, überbrachte Brühls Bürgermeister Michael Kreuzberg den Stipendiaten die herzlichen Glückwünsche des Rates, der Stadt und all ihrer Bürger. „Das Deutschland-Stipendium zielt auf die Verzahnung von Praxis und Studium, die sich in den letzten zehn Jahren an der EUFH und damit am Bildungsstandort Brühl hervorragend entwickelt hat.“

□
rk

Beste Bachelorarbeit kam aus Brühl

EUFH-Absolventin mit dem EHI-Wissenschaftspreis ausgezeichnet



Michael Mette und Laura Steden



Laura Steden, Dr. Salome Nies, Christian Hoops, PD Dr. Judith Kreyenschmidt (v.l.n.r)

Laura Steden hat an der EUFH in Brühl Handelsmanagement studiert und Anfang 2011 ihre Bachelor-Urkunde bekommen. Seit Oktober 2010 arbeitet sie im Internationalen Strategischen Einkauf der REWE Group. Für ihre Abschlussarbeit zeichnete sie das Europäische Handelsinstitut (EHI) mit dem Wissenschaftspreis 2011 aus.

„Ich hatte wirklich nicht damit gerechnet, diesen Preis zu gewinnen. Als ich ihn dann in der Hand hatte, war es ein sehr schönes Gefühl“, freute sich Laura Steden. Mehr als 300 Gäste aus der Handelsbranche nahmen auf Einladung des EHI und von GS1 Germany an der Preisverleihung in Düsseldorf teil. Dabei erhielt Laura Steden den Wissenschaftspreis 2011 für die beste Bachelorarbeit. Ihre Arbeit zum Thema „Personalrekrutierung durch die Analyse digitaler sozialer Netzwerke – ein Anwendungsbeispiel bei der REWE Group“ überzeugte durch Innovation, Wissenschaftlichkeit und Struktur. Die Jury wollte mit ihrer Auswahl den Mut honorieren, neue Wege zu gehen und zugleich andere Studieren-

de ermutigen, dies ebenfalls zu tun. Personalrekrutierung sei hochgradig relevant für den Handel, und soziale Netzwerke können helfen, das Image des Handels zu stärken. Das Thema sei anwendbar und übertragbar auf viele Geschäftsmodelle, Branchen und Unternehmensgrößen, so das EHI in einer Presseinformation. Mit dem Wissenschaftspreis wollen das EHI und GS1 Germany den akademischen Nachwuchs und die Hochschulen zur wissenschaftlichen Untersuchung praxisrelevanter Themen im Zusammenhang mit dem Handel ermutigen. Außerdem soll einerseits die Einführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis gefördert und andererseits praxiserprobte Methoden in die Lehre integriert werden.

Längst hat der Handel, wie viele andere Branchen auch, die sozialen Netzwerke für sich entdeckt. Laura Steden, die im Rahmen ihres dualen Studiums bei REWE ihre Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel absolvierte, trug mit den Erkenntnissen in ihrer Arbeit viel zum weiteren Ausbau solcher Aktivitäten bei. „Wir sind

stolz auf unsere Absolventin, die in ihrer Arbeit auf beeindruckende Weise gezeigt hat, wie Theorie und Praxis sich gegenseitig beflügeln“, lobte Prof. Dr. Jutta Franke vom Fachbereich Handelsmanagement an der EUFH. Auch das Unternehmen der Preisträgerin ist stolz. „Die Auszeichnung von Laura Steden ist auch für uns eine Bestätigung, dass wir mit unserem dualen Studium in Kooperation mit der EUFH in Brühl einen qualifizierten und wichtigen Ausbildungsbaustein in der Zentrale anbieten“, so Oliver Holler, Leiter Personalwesen der Zentrale der REWE Group in einer Pressemitteilung der REWE Group. Laura Steden selbst ist vom dualen Studium überzeugt und das Erlernte hilft ihr bei ihrer Arbeit. „An der EUFH habe ich die Offenheit neuen und komplexen Themen, aber auch Menschen gegenüber gelernt. Das Arbeiten im Team war immer ganz wichtig. Zusätzlich hilft mir auch die Redegewandtheit, die wir in vielen Präsentationen und Diskussionen geübt haben.“

□
rk

Frühe Therapie erweitert Wortschatz des Kindes

EUFH-Studentin gewann Logopädie-Nachwuchspreis



Zum ersten Mal vergab der Bundesverband für Logopädie (dbf) während eines Kongresses in Karlsruhe im Jahr 2011 neben dem renommierten Forschungspreis auch einen Nachwuchspreis. Erster Preisträger ist eine Gruppe junger Studierender von der EWS – Akademie für Medizin und Therapie in Rostock, die für ihre Bachelorarbeit ausgezeichnet wurde. Seit dem Herbst 2011 bietet die EWS gemeinsam mit ihrem Partner, der EUFH, in der neu gegründeten Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften verschiedene Bachelor- und Masterprogramme für therapeutische Berufe an.

„Ich freue mich sehr über die Auszeichnung“, so Charleen Neumann, eine der Trägerinnen des je zur Hälfte vom dbf und dem Schulz-Kirchner-Verlag gestifteten Preises. „Die Bachelorarbeit zu schreiben, war ein

ziemlicher Aufwand. Deshalb ist es besonders schön zu wissen, dass unsere Ergebnisse neue Erkenntnisse geliefert und unsere noch junge Wissenschaft bereichert haben.“

Sandra Dähn, Anna Lehnhoff, Wiebke Rohdenburg und Charleen Neumann bekamen die mit 2500 Euro dotierte Auszeichnung für ihre gemeinsame Bachelorarbeit zum Thema „Frühe inputorientierte Lexikontherapie bei Kindern im Late-Talker-Stadium – ein Nachweis spezifischer Effekte“. Die Preisträgerinnen haben Hinweise untermauert, nach denen besonders früh einsetzende Therapien für Kinder, die im Alter von zwei Jahren einen aktiven Wortschatz von weniger als 50 Wörtern haben, besonders wirksam sind. Bis zu 25 Prozent aller Kinder dieser Altersklasse gehören zu den so genannten Late Talkern. Die vier jungen Wissenschaftlerinnen haben durch

ihre Arbeit unterstrichen, dass eine frühzeitige Therapie wirksam und deshalb gesundheitspolitisch sinnvoll ist.

Anders als ihre drei Mitstreiterinnen, die nach dem Studium alle in logopädischen Praxen arbeiten, ist Charleen Neumann an der EUFH in Rostock geblieben und ist dort im neuen Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften tätig. Hier koordiniert sie die Fortbildungsangebote der Hochschule. Das Thema Fort- und Weiterbildung ist ihr auch persönlich sehr wichtig. Ab April 2012 wird sie gemeinsam mit Sandra Dähn und Anna Lehnhoff das berufsbegleitende Masterstudium in Logopädie an der EUFH beginnen.

□
rk

Neue Forschungsseminare für Studierende

Angewandte Forschung verstärkt



Prof. Dr. Marcus Schuckel,
Vizepräsident für Forschung und Lehre

Im Jahr 2011 schmiedete die EUFH neue Pläne, die angewandte Forschung noch stärker in das Studium zu integrieren, als dies bisher ohnehin schon der Fall war. Die Forschung ist an der EUFH seit ihrer Gründung ein sehr wichtiger Bestandteil der akademischen Ausbildung. Deshalb führt die Hochschule im Rahmen der 2012 anstehenden Reakkreditierung ihrer Studiengänge ein neues Forschungsseminar für die dual Studierenden ein. Ab dem Jahrgang 2012 werden sie in ihrem letzten Semester vor dem Bachelor unter Anleitung der Professoren ein größeres, meist empirisches Forschungsprojekt in Angriff nehmen.

„Es ist unser Ziel, den Studierenden noch stärker als bisher die Gelegenheit zu geben, während ihres Studiums zu erleben, welchen hohen Nutzen angewandte Forschung für die Praxis hat. Wenn alle oder viele Studierende eines Jahr- und Studiengangs an einem

großen Projekt gemeinsam arbeiten, dann werden wir, beispielsweise bei Befragungen, wirklich respektable Stichproben vorweisen können. Das ist eine ganz andere Größenordnung als etwa bei unseren Fallstudien, die in kleinen Gruppen bearbeitet werden“, betont Prof. Dr. Marcus Schuckel, Vizepräsident für Forschung und Lehre an der EUFH. Den Kooperationspartnern der Hochschule wird die Neuerung im Curriculum viele gute Gelegenheiten bieten, ihre individuellen Fragestellungen von Studierenden wissenschaftlich bearbeiten zu lassen und dabei verlässliche Antworten zu erhalten.

Auch früher schon gab es an der EUFH größere, von Studierenden durchgeführte Forschungsprojekte. Dabei ging es zum Beispiel um eine Frequenzanalyse in einem Brühler Einkaufszentrum, um eine Kunden-Befragung zu Ein-Euro-Shops oder um eine Online-Befragung zur Preiswerbung im Handel. Aktuell arbeiten Studierende gerade an einem Projekt zur Kundenzufriedenheit im Lebensmittel-Einzelhandel.

Die Partnerunternehmen der EUFH werden mit ihren Fragestellungen Vorfahrt haben, wenn es um die Themenwahl für die Forschungsprojekte geht. Denkbar sind aber natürlich auch Themen, die im Zusammenhang mit den Forschungsschwerpunkten der Professoren stehen. Natürlich werden die Projekte je nach Studiengang verschiedene Forschungsansätze haben. Wirtschaftsinformatiker oder Vertriebsingenieure werden sich zum Beispiel an eher technisch ausgerichteten Arbeiten beteiligen, etwa der Entwicklung eines Programm-Prototyps.

Die neuen Forschungsseminare werden zur hohen Qualität in der Lehre mit dem Ziel beitragen, junge Menschen optimal auf die Berufstätigkeit vorzubereiten. Noch befinden sich die Neuerungen in der Planungs- und Konzeptionsphase. Die EUFH-Professoren verfügen über viel Erfahrung, wenn es darum geht, Studierende in die angewandte Forschung mit einzubeziehen. Deshalb steht der Umsetzung nichts mehr im Wege.

□

rk



Erste EUFH Bachelor-Absolventen verabschiedet

Für 250 dual Studierende sind drei Jahre in Theorie und Praxis vorüber

Rund 250 dual Studierende gehörten nach den Diplomanden der vergangenen Jahre zum ersten Jahrgang von Bachelor-Absolventen an der EUFH in Brühl. Am Freitag, den 21. Januar 2011 verabschiedete sie die Hochschule während einer Feierstunde im Börsensaal der IHK zu Köln. Zum ersten Mal waren 2011 auch Absolventen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik dabei, der im Jahr 2007 an der EUFH gestartet war. Knapp zehn Jahre nach ihrer Gründung hat die Europäische Fachhochschule damit insgesamt bereits über tausend Absolventen ihre Abschluss-Urkunden überreicht.

„Sie haben in unglaublich kurzer Zeit ein Kompetenzprofil entwickelt, auf das Sie stolz sein können“, gratulierte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für duales Studium an der EUFH, den Absolventen. „Sie haben eine akademische Berufsbefähigung und sind zugleich gewohnt, sich in der Praxis zu bewegen. Sie wird so schnell nichts umwerfen – wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und dafür, dass Sie den Studienweg in Theorie und Praxis drei Jahre lang mit uns gegangen sind.“

Als „Zukunft dieser Region“ bezeichnete Gregor Berghausen, Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung der

IHK Köln, die Absolventen der EUFH. „Wir sind stolz auf das duale Studienangebot im Kölner Raum, denn im Kampf gegen den Fachkräftemangel ist die Qualifikation junger Menschen in den richtigen Bildungseinrichtungen alternativlos.“ Berghausen forderte die Absolventen auf, jetzt an der Weiterentwicklung der Region mitzuwirken und wünschte ihnen eine „tolle Party“.

Stellvertretend für die über 600 Unternehmenspartner der EUFH richtete Oliver Holler, Leiter Personalwesen in der Zentrale der REWE Group, seine Glückwünsche an die 250 jungen Leute. Die REWE Group ist ein EUFH-Part-



ner der ersten Stunde und qualifiziert bereits seit 2001 ihren Nachwuchs gemeinsam mit der Hochschule. Zehn der 2011 geehrten Absolventen haben die Praxisphasen ihres Studiums in diesem Unternehmen verbracht und parallel eine kaufmännische Berufsausbildung abgeschlossen. „Aus der guten, konstruktiven Zusammenarbeit mit der EUFH ziehen alle Beteiligten großen Nutzen – wir sind sehr, sehr zufrieden mit dieser langjährigen Kooperation“, betonte Oliver Holler.

Bevor die Absolventen endlich ihre Bachelor-Urkunden aus den Händen der Dekane in Empfang nahmen, gra-

tulierten ihnen die Vertreter des Studierendenparlaments. EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang ehrte die Jahrgangsbesten und lud alle Gäste zur anschließenden fröhlichen Feier ein. „Ich hoffe, dass Sie, liebe Absolventen, den Kontakt zur EUFH niemals abreißen lassen – Sie sind uns immer herzlich willkommen“, so Prof. Lang, der sich bei den Unternehmenspartnern, den Berufsschulen und dem EUFH-Team bedankte, die alle wesentlich zum Erfolg der Absolventen beigetragen haben.

Bis in die frühen Morgenstunden feierten die ehemaligen Studierenden ge-

meinsam mit ihren Angehörigen und Professoren im Anschluss an ihre Verabschiedung eine selbst organisierte rauschende Ballnacht im Tor 3 in Köln.

□

rk

Neue Perspektiven mit dem Bachelor

24 berufsbegleitende Absolventen



Mit einer Feierstunde auf dem Campus in Brühl verabschiedete die EUFH im Herbst 2011 24 Absolventen im zweiten Jahrgang des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs General Management. Erst 2008 war der erste Jahrgang gestartet und der Weg zum akademischen Grad für die Studierenden war kurz. Sie alle konnten quer in das EUFH-Studium einsteigen, denn als Staatlich geprüfte Betriebswirte von einer der mit der Hochschule kooperierenden Fachschulen brachten sie Vorleistungen mit, die auf das Studium angerechnet werden konnten.

Oberstudiendirektor Werner Peters, Leiter des Städtischen Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung in Leverkusen, gratulierte den frisch gebackenen General Managern zu ihrer Leistung. Die Fachschule in Leverkusen war Partner der ersten Stunde für die EUFH bei der Einführung von Quereinstiegs-möglichkeiten in das berufsbegleitende Studium. „Vor ein paar Jahren war es für die Fachschulen noch neu, an-rechenbare Leistungen für ein Hochschulstudium generieren zu können“, so der Schulleiter. „Mit der EUFH gemeinsam haben wir Neuland betreten, um unseren Absolventen tolle neue

Qualifizierungschancen zu eröffnen. Dabei wussten wir von Anfang an, dass sie hier gut betreut werden und wirklich viel lernen können. Der Kontakt zwischen Fachschule und Hochschule ist sehr eng und von echtem Interesse und echter Partnerschaft geprägt.“

„Sie haben viel in Ihre Bildung investiert, sodass sich Ihnen jetzt ganz neue berufliche Perspektiven eröffnen“, betonte EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis, der viele Lehrveranstaltungen im berufsbegleitenden Studium geleitet hatte. Prof. Hansis gratulierte den Absolventen und lob-





te insbesondere den großen Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft der Studiengruppe untereinander, die aus ganz unterschiedlichen Berufen und mit ganz verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten zur EUFH gekommen und schnell zu einem homogenen Team zusammengewachsen sei. „Ich bin stolz auf Sie alle. Seien Sie auch stolz auf sich!“

„Sie haben hier nicht nur mit viel Motivation und Durchhaltevermögen studiert, sondern dabei auch die Zeit an der EUFH genossen und Freundschaften geschlossen“, lobte auch Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke, die die Bachelor-Urkunden überreichte. Sie bedankte sich für das Vertrauen, das die Absolventen der EUFH entgegengebracht haben. „Sie haben sich selbst mit einer tollen Leistung belohnt!“



Einen Blick zurück auf ihr Studium warfen stellvertretend für die ganze Gruppe die Kurssprecher Thomas Radermacher und Stefanie Reinlaßöder, bevor alle Gäste bei einem feierlichen Empfang mit Sekt und Fingerfood noch lange auf dem Campus blieben. „Nicht nur die Bachelor-Urkunde, die wir jetzt in Händen halten, sondern auch der Weg dahin, die Entwicklung, die wir gemeinsam durchlaufen haben, war unser Ziel.“ Die Absolventen bedankten sich beim EUFH-Team für die Begleitung und gute Betreuung auf dem Weg zum Bachelor. „Wo ein Ende ist, ist auch ein Anfang mit neuen Perspektiven, vielleicht sogar mit einem Masterstudium an der EUFH.“

□
rk



EXKURSIONEN

Lernen auf Touren

Im Laufe des Jahres 2011 hatten die Studierenden der EUFH vielfältige Möglichkeiten, bei Betriebsbesichtigungen oder Vorträgen direkt vor Ort, praxisnahe Eindrücke zu sammeln und während der in das Vorlesungsprogramm eingebundenen Exkursion eine Menge zu lernen. Hier schnupperten die Studierenden im Laufe des Jahres Praxisluft:

BPW Bergische Achsen KG in Wiehl

DHL Innovation Center in Troisdorf

Georg Plange GmbH & Co. KG in Neuss

GS1 Germany in Köln

Hafen in Hamburg

HAVI Logistics in Duisburg

HHLA Container-Terminal Altenwerder in Hamburg

Hydro Aluminium Rolled Products in Grevenbroich

MARS in Viersen

Messe "boot 2011" in Düsseldorf

Mehrzweck-Terminal C. Steinweg in Hamburg

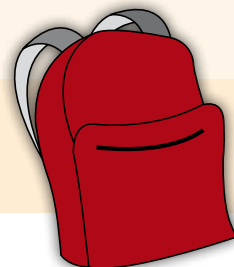
Montblanc in Hamburg

Oettinger in Mönchengladbach

Pfeifer & Langen in Euskirchen

QVC in Düsseldorf

UPS European Airhub am Flughafen Köln-Bonn



Asien	20	Süd- und Mittelamerika	16	Gaststudierende an der EUFH kamen aus	
davon nach		davon nach		Frankreich	12
Hong Kong	4	Argentinien	2	Hong Kong	1
Indonesien	3	Mexiko	14	Niederlande	4
Malaysia	2	Nordamerika	41	Rumänien	2
Singapur	2	davon nach		Russland	2
Südkorea	3	Kanada	5	Spanien	16
Thailand	6	USA	36	UK	1
Australien/Neuseeland	30	Südafrika	4	Ungarn	1
davon nach				insgesamt	39
Australien	27				
Neuseeland	3				

:::NEWSTICKER::::NEWSTICKER::::NEWSTICKER::::NEWSTICKER::::NEWSTICKER:::



CHE zeichnete die EUFH erneut aus

Im Frühjahr hatte sich die EUFH bereits zum dritten Mal dem umfassenden „Hochschul-TÜV“ des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) gestellt und dabei im Ranking 2011 ihre ausgezeichneten Bewertungen nochmals bestätigt. Im November legte das CHE die Sonderauswertung „Vielfältige Exzellenz 2011“ vor, die auf noch nicht ausgewerteten Daten beruht. In die aktuelle Auswertung war der duale Studiengang Wirtschaftsinformatik einbezogen, der zur absoluten Spitzengruppe in Deutschland gehört.

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Institut, das im Rahmen des derzeit größten und detailliertesten Hochschulrankings im deutschsprachigen Raum alle drei Jahre die Qualität von

Wirtschaftsstudiengängen nach zahlreichen Kriterien genau untersucht. Die EUFH belegt dabei regelmäßig Spitzenplätze, wenn es um Studienbedingungen oder Praxisbezug geht. In der aktuellsten Veröffentlichung des CHE gehörte der untersuchte Studiengang Wirtschaftsinformatik in allen Kriterien zum Anwendungsbezug und zur Studierendenorientierung zur absoluten Spitzengruppe unter allen Studienangeboten in Deutschland.

„Die ausgezeichneten Bewertungen des CHE freuen uns natürlich sehr und bestätigen uns erneut in unserem praxisnahen Studienkonzept“, betonte Dekan Prof. Dr. Rainer Paf-frath. „Mit dem Wirtschaftsinformatik-Studium an der EUFH verschaffen sich junge Leute ausgezeichnete Zukunftsperspektiven.“ Das praxisnahe duale Studium ist die Antwort auf die heutigen Anforderungen von Unternehmen, die händelringend gut qualifizierten Nachwuchs suchen, der gleichermaßen in den Welten der Betriebswirtschaftslehre und der Informationstechnologie zu Hause ist.

Vom Herbst 2012 an wird die EUFH den dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik, den es bisher nur in Brühl gab, auch am Standort Neuss anbieten. Damit reagiert die Hochschule auf das große Interesse von jungen Studieninteressenten und von Unternehmen in der Region. Im EUFH-Studienzentrum in Köln gibt es außerdem ab 2012 auch ein Master-Programm Wirtschaftsinformatik.

Lebendige Hochschule

Veranstaltungen an der EUFH



Sehr vielfältige Veranstaltungen für Studieninteressenten, für Studierende und Unternehmenspartner sowie für Freunde der Hochschule prägten auch 2011 das lebendige Campusleben an der Europäischen Fachhochschule. Engagierte Studierende, Fachbereiche und Mitarbeiter stellten mit viel Ideenreichtum im abgelaufenen zehnten EUFH-Jahr wieder eine Menge auf die Beine.

OFFENE CAMPUSTORE

Für junge Studieninteressenten waren die Hochschultore regelmäßig das ganze Jahr über an allen Standorten zu Tagen der offenen Tür oder an Informationsabenden zu Bachelor- und Masterprogrammen weit geöffnet. Professoren und Studenten informierten die Besucher und standen für alle Fragen und zu individuellen Gesprä-

chen zur Verfügung. Zusätzlich gab es andere Veranstaltungen, die den Fokus auf besondere Aspekte des Studiums an der EUFH legten.

INTERNATIONAL DAY

Im Juli fand in der Veranstaltungshalle auf dem EUFH-Campus in Brühl zum ersten Mal ein International Day für Studieninteressenten und Studierende im ersten Jahr statt. Evelyn Stocker und Svenja Fillep-Kühn vom Akademischen Auslandsamt informierten über die internationale Ausrichtung des Studiums an der EUFH und erklärten, wie sie Studierende bei der Vorbereitung und Organisation ihres Auslandssemesters unterstützen. Das Semester, das jeder Studierende der EUFH an einer internationalen Hochschule verbringt, dient nicht nur der persönlichen Profilbildung, hilft bei

der Perfektionierung von Fremdsprachenkenntnissen und ist ein Faktor, der Berufseinsteiger aus der Menge von Mitbewerbern am Arbeitsmarkt heraushebt. Das Auslandssemester macht auch jede Menge Spaß, wie die Erfahrungsberichte dieses Nachmittags deutlich gezeigt haben. Studierende berichteten von ihren Studienaufenthalten in Kalifornien, Südfrankreich, Hongkong oder Mexiko. Der International Day lieferte den Besuchern einen Vorgeschmack auf eine ganz besondere Zeit während des Studiums.

WORKSHOP EVENTMANAGEMENT

Im Februar in Neuss und im April in Brühl bot die EUFH mit dem Workshop zum Thema Eventmanagement interessierten angehenden Abiturienten einen neuen kostenfreien Service an, der schon beim ersten Mal von



vielen Interessenten genutzt wurde. Schülerinnen und Schüler aus der Region diskutierten gemeinsam über das Thema Abiball und Eventmanagement. Erfahrene Dozenten gaben den Besuchern des Workshops zunächst einen guten Einblick in die Grundlagen des Eventmanagements und zeigten anhand von Praxisbeispielen, dass eine zündende Idee allein nicht ausreicht, sondern die Umsetzung entscheidend ist. Die Abiturienten bekamen vielfältige Tipps und Tricks auf der Suche nach der richtigen Location, dem richtigen Künstler fürs Rahmenprogramm oder der günstigsten Eventtechnik. Thema war natürlich auch die Finanzierung des Abiballs. Die kreativen Ideen der Besucher selbst waren gefragt und wurden reichlich ausgetauscht, sodass alle viel Neues für sich selbst mit nach Hause nehmen konnten. So gingen nach dem Workshop sowohl die Teil-

nehmer als auch die EUFH Mitarbeiter mit viel neuem Input nach Hause. Die Möglichkeit, sich einmal untereinander auszutauschen und gleichzeitig viele Erfahrungswerte vom Team der EUFH mitzunehmen, war für die Schüler eine gute Erfahrung.

SCHÜLER TRAFEN WIRTSCHAFT

Für Studieninteressenten und Unternehmenspartner der EUFH gleichermaßen interessant waren die Karrieretage im Herbst 2011. In Brühl fand schon der dritte und bisher größte Karrieretag statt. Rund 200 Schülerinnen und Schüler waren gekommen, um während dieser Hausmesse auf dem Campus in die Welt der Wirtschaft hineinzuschnuppern und mit den etwa 40 kleinen und großen Partnerunternehmen der Hochschule erste Gespräche zu führen. FUJIFILM, REWE,

Bayer oder KPMG – vielleicht war für einige der jungen Besucher schon das zukünftige Ausbildungs- oder Praktikumsunternehmen dabei. Die Unternehmensvertreter äußerten sich sehr zufrieden mit dem Nachmittag an der EUFH. „Wir haben sogar schon die erste Bewerbung entgegengenommen“, freute sich Michael Spohr, Ausbildungsleiter von DB Schenker, einem langjährigen Kooperationspartner der Hochschule im Fachbereich Logistikmanagement. Und Udo Westensee, Ausbildungsleiter bei FUJIFILM, fand: „Der Karrieretag ist eine runde Sache. Die Teilnehmer sind wirklich interessiert und stellen ganz gezielte Fragen.“ Beim Karrieretag, der in kleinerem Rahmen und in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür 2011 erstmals auch in Neuss stattfand, hatten die Gäste nicht nur Gelegenheit, viele interessante Gespräche zu führen. Sie



hatten auch die Chance, sich über den ganzen Campus führen oder ihre Bewerbungsunterlagen durchchecken zu lassen, Professoren der EUFH kennen zu lernen oder an einer der Informationsveranstaltungen zum dualen Studium teilzunehmen.

WIRTSCHAFTSINFORMATIKTAG

Speziell für junge und erfahrene Freunde der Bits und Bytes fand im März bereits der sechste Wirtschaftsinformatiktag in Brühl statt. Rund 50 Studieninteressierte trafen auf zwölf Unternehmensvertreter und konnten erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen. Begleitet wurde die Messe von Vorträgen über das Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik. Den Teilnehmern gefiel die Möglichkeit, in diesem kleinen Rahmen Kontakte zu knüpfen. So konnten sich die Unter-

nehmensvertreter ein sehr gutes Bild von den Studieninteressierten machen, was auf großen Messen mit mehreren hundert Teilnehmern und Ausstellern häufig nicht realisierbar ist. Außerdem konnten Schüler intensive Gespräche mit Unternehmensvertretern führen.

TRADITIONELLES SPARGELESSEN

Auch für die Unternehmenspartner der Hochschule gab es neben den verschiedenen Hausmessen wieder spannende Veranstaltungen an der EUFH. Einige davon, wie das alljährliche Spargelesen, sind bereits Tradition. Im vergangenen Jahr lud die EUFH erstmals auch in Neuss zu diesem Schmaus im Mai ein. So gab es auch in der Region des noch jungen EUFH-Standortes eine gute Gelegenheit, einen schönen Abend miteinander zu verbringen und Kontakte zu pflegen oder zu knüpfen.

THEMENABENDE AUF DEM CAMPUS

Für Studierende, Unternehmenspartner und Freunde der EUFH gleichermaßen attraktiv sind die regelmäßigen Themenabende, die es auch 2011 in Brühl und Neuss gab. Einer der Höhepunkte dieser Veranstaltungsreihe war sicherlich ein Abend im Mai. Wie verhandle ich mit einem Geiseltäter, den die Scharfschützen im Visier haben? Wie gehe ich mit Lösegeldforderungen um? Und vor allem: Wie lassen sich Erkenntnisse und Erfahrungen aus Verhandlungen im Grenzbereich für Verhandlungen im wirtschaftlichen Bereich nutzen? Darum ging es beim diesem Themenabend auf dem Neusser Campus, zu dem etwa 250 Gäste aus Wirtschaft und Hochschule gekommen waren. Der renommierte Verhandlungsexperte Matthias Schraner aus Zürich stellte in einem spannen-

den Vortrag sein bewährtes Konzept zum „Verhandeln im Grenzbereich“ vor und zeigt vielfältige Wege aus der Verhandlungssackgasse auf.

VON STUDENTEN FÜR STUDENTEN

Wirklich lebendig wird der EUFH-Campus erst durch die von vielen engagierten Studierenden für ihre Kommilitonen geplanten und durchgeführten Events. Dazu gehörten 2011 wieder Sportveranstaltungen, beispielsweise Soccer- oder Badmintonturniere, EUFH-Staffeln bei diversen Laufveranstaltungen in der Region

und heiße Partys für die Erstsemester oder zum Ende der Klausurenphasen. Es gab aber auch Grillabende im Campusgarten oder gleich zwei der schon legendären Pokernights im Café Europa am Campus Brühl. Die Studenten feierten ein sonniges Sommerfest in Neuss, organisierten aber auch wieder viele interessante Vortragsveranstaltungen auf dem Campus, etwa die traditionellen Kaminzimmergespräche, beispielsweise zum Thema „Führung und Motivation – eine Frage des Charakters?“. 2011 startete mit „Think Different“ außerdem eine neue Veranstaltungsreihe mit Beiträgen von

Referenten aus Hochschule und Wirtschaft, die aus eher ungewöhnlichen Perspektiven verschiedene Themen beleuchten.

Das Jahr 2011 brachte eine große Vielfalt von Events für Schüler, Studenten, Unternehmenspartner und Freunde der EUFH. Es war für jeden etwas dabei und völlig abseits von Lehrveranstaltungen und Studienbetrieb war die EUFH ein Ort der Begegnung und des lebendigen Miteinanders.



rk

:::NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEWTICKER:::

Duales Studium ist Wissensmanagement für Unternehmen



Gemeinsam mit Bärbel E. Kohler und dem Forum Haus der Wirtschaft veranstaltete die EUFH im April 2011 eine Podiumsdiskussion mit Vertretern von Neusser Unternehmen. Wie macht man ein Unternehmen zukunftsfähig in Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels? Wie hält man Wissen im Unternehmen? Wie schafft man alle nötigen Informationen heran? Der Abend am Neusser Campus der EUFH lieferte interessante Antworten auf solche und ähnliche Fragen.

„Wir helfen unseren Unternehmenspartnern, Zukunftsfähigkeit zu gestalten“, betonte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang, der die Gäste aus der Wirtschaft begrüßte. „Indem wir im dualen Studium junge Leute ausbilden und die jungen Mitarbeiter unserer Partner entwickeln, betreiben wir sozusagen Wissensmanagement für Unternehmen. Deshalb

passt das Thema hervorragend zu unserer Hochschule.“ Die Auswirkungen des demografischen Wandels abzufedern und mit Hilfe eines effizienten Wissensmanagements auch weiterhin innovative Produkte und Dienstleistungen erfolgreich in den Markt zu bringen, ist eine wichtige und schwierige Aufgabe für Unternehmen. Einige Möglichkeiten, die hierfür nötigen Informationen ins Unternehmen zu holen, präsentierte Dr. Peter Vieregge, Geschäftsführender Gesellschafter der NeoScio UG Business Intelligence Solutions, während seines einführenden Vortrags. Der Strategieberater und Softwareentwickler hat in seinem Unternehmen Tools zur automatisierten Beobachtung des Internets entwickelt. Damit ist es beispielsweise möglich, die digitale Informationsflut so zu filtern und zu systematisieren, dass ein Unternehmen stets genau das über aktuelle und potenzielle Kunden sowie über Mitbewerber erfährt, was es wissen muss, um Innovationen am Markt erfolgreich zu platzieren.

Die anschließende Podiumsdiskussion bot einen bunten Mix aus Vertretern von Unternehmen ganz unterschiedlicher Branchen. Sie berichteten von ihren Erfahrungen mit dem eklatanten Fachkräftemangel und zeigten am konkreten Beispiel auf, wie Mittelständler aus der Region aktuellen Gefahren begegnen und Wissen im Unternehmen halten. Noch lange blieben die Gäste an diesem Abend an der EUFH, um das für alle spannende Thema bei Sekt und Fingerfood zu erörtern.



Mit vollem Einsatz

Studentisches Engagement an der EUFH

An der EUFH gibt es seit vielen Jahren zahlreiche studentische Initiativen, die durch spannende Aktionen und Veranstaltungen viel Abwechslung und Spaß in den Hochschulalltag bringen. Auch im Jahr 2011 konnte sich die EUFH über das unermüdliche Engagement und die verschiedensten Aktivitäten der Hochschulgruppen freuen.

Das im Januar neu gewählte Studierendenparlament (StuPa) sorgte unter anderem dafür, dass die sportliche Betätigung der Studenten nicht zu kurz kam und rief neben dem traditionellen

Badminton- ebenfalls zum Volleyball-Turnier auf, bei denen die Mannschaften mit viel Kampfgeist gegeneinander antraten. Auch die musikalische Unterhaltung kam nicht zu kurz, denn das StuPa organisierte Besuche der Musicals „Grease“, „Starlight Express“, „Elisabeth“ und „Die Schöne und das Biest“. Die Studierenden konnten sich im Kölner Musical Dome, im Bochumer Theater und auch im Düsseldorfer Capitol Theater von Franz und Sissi, Rusty und Electra, Danny und Sandy oder Belle und ihrem Prinzen verzaubern lassen.

Doch damit nicht genug. Neben einer Brauhaus-Tour, bei der die Studierenden viel über die kölsche Geschichte und verschiedene Brauhäuser lernten, sorgte das StuPa mit zwei atemberaubenden Paintball-Turnieren für Adrenalin. Etwas mehr Etikette aber nicht weniger Adrenalin war dann bei den beiden exquisiten Poker-Nächten à la Casino Royal gefragt. Die Teilnehmer mit dem gemeinsamen Ziel „Final Table“ bemühten sich bis in die frühen Morgenstunden um einen nichtssagenden Gesichtsausdruck. Ein weiteres Highlight der StuPa Events in diesem Jahr war die traditionelle „Greenhorn-

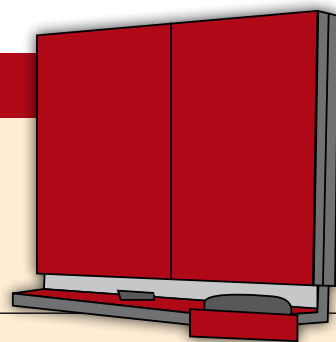


party“. Mit einer spektakulären Feier im Kölner Rhein-Energie-Stadion wurden die neuen Studierenden der EUFH willkommen geheißen und auf die drei Jahre, die nun vor ihnen lagen, vorbereitet.

Die Dynamic Campus Initiative (DCI) organisierte in 2011 drei ihrer beliebten Kaminzimmersgespräche. Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Arbeiten im Ausland“. Unter anderem sprachen Mitarbeiter von „Ärzte ohne Grenzen“ oder der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) über ihre Tätigkeiten in der ganzen Welt. Mitte des Jahres diskutierten Studierende und die Gäste aus der Wirtschaft über die Frage „Corporate Social Responsibility – strategisches Ziel oder

GASTVORTRÄGE

Praxis auf dem Campus



Praxis ist im dualen Studium allein schon durch die Praxisphasen garantiert. Aber auch die Theoriephasen auf dem Campus der EUFH oder das berufsbegleitende Studium haben immer einen starken Bezug zur Praxis. Denn theoretische Inhalte werden an der EUFH stets mit Blick auf ihre Anwendung im Unternehmen vermittelt. Deshalb waren auch 2011

wieder viele Gastdozenten direkt aus der Praxis und aus ganz unterschiedlichen Branchen auf den Campus eingeladen, die über die „normalen“ Inhalte der Lehrveranstaltungen hinaus in ihren Gastvorträgen für lebendige und spannende Beispiele aus dem Wirtschaftsleben sorgten. Hier sind einige von Ihnen aufgelistet.

Behrendt, Frank, Vorstandsmitglied bei fischerAppelt: „Einflussnahme durch Public Affairs“

Dinzen, Wolfgang, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Pia Nassau Versicherung: „Kidnapping & Random“

Dussler, Florian, und Krull, Christian, TI-CONTRACT GmbH, Manager Business Development Western Europe: „E-Sourcing von Logistikdienstleistungen“

Eisel, Dr. Stephan, Politiker: „Politische Einflussnahme – Lobbyismus“

Gamm, Michale, Head of Corporate Supply Chain Management bei Lekkerland: „Logistikstrategie und Supply Chain Management“

Golfels, Frank, unabhängiger Versicherungsberater: „Bewertung von Lebensversicherungspolice“

Gruppe, Dr. Stephan, Abteilung Human Resources bei Bayer Material Science Brunsbüttel: „Managementsysteme in der Industrie“

Haas, Anne; Richter, Eva-Maria, die pressetanten: „PR für TV Formate“

Held, Franz, Mitglied der Geschäftsleitung bei VOV: „Directors & Officers“

Huttleß, Andreas, adesso AG: „Anwendungssysteme in Versicherungen“

Jauernig, Stefan, selbstständiger Versicherungsmakler: „Gleichstellung in der Wirtschaft“

Kiefer, Christian, Geschäftsführer der IPV-Akademie: „BilMog und Pensionszusage“

Kleinherz, Michael, leitender Architekt bei tarent GmbH: „Was macht ein Architekt?“

Klinken, Margit, SENSIS: „Umweltrecht“

Köppen, Philipp, Socura GmbH: „Integration von Anwendungssystemen“

Konert, Stephanie, Produktmanagerin bei der Konekta Consulting GmbH: „Materialflusssimulation mit SIMIO“

Pütz, Dr. Christoph, Stragic Planner bei der Ogilvy & Mather-Gruppe: „Wie Unternehmen ihre Zielgruppe erreichen können“

Fortsetzung Folgeseite

GASTVORTRÄGE

Rabenschlag, Philippe, Oberregierungsrat Bundesamt für Güterverkehr: „Aufgaben und Struktur des BAG“

Reeder, Nikolaus P., MLP Bonn: „Marketing ist alles“

Romanovsky, Aiga, Muzinich & Co: „Everything is a credit“

Schädiger, Dieter, Bundesverband deutscher Volks- und Betriebswirte e.V.: „Netzwerk BdVB“

Schranner, Matthias, Schranner Negotiation Institute, Zürich: „Verhandeln im Grenzbereich“

Seufert, Dieter, Leitung Strategie und Politik bei Lanxess: „Herausforderung Demographie - Das neue Konzept von Lanxess“

Spanier, Dieter, Senior Consultant: „Produkteinführung Quick Energy und Bob Marley Drinks“

Sprott, Manfred, Vorstand CPC Unternehmensmanagement AG Frankfurt/M: „Ein Change Projekt für die Telekom AG“

Steinmeyer, Stephan, Abteilung Business Development bei QVC: „Kundenpanels bei QVC“

Steves, Sonja, Director Corporate Communications bei Wilo: „Unternehmenskommunikation als Management Aufgabe“

Storcks, Dr. Holger, Senior Manager Marketing Communication bei Medtronic: „Marketing bei Medtronic“

Tittel, Stefan, HAVI Logistics IS: „Supply Chain Management“

Werhahn, Hermann Josef: „Kultur der Selbstständigkeit“



Imagekampagne?“ Das letzte Kaminzimmengespräch in diesem Jahr drehte sich um das Thema „Führungsstile und Motivation“, das bei vielen unserer angehenden Führungskräfte großen Anklang fand.

In Zusammenarbeit mit dem StuPa lud die DCI 2011 außerdem zu der neuen Veranstaltungsreihe „Think Different!“ ein. Professoren und Unternehmensvertreter stellten in kurzen Impulsvorträgen ihre Ideen zu unterschiedlichen spannenden Themen vor. Die Resümees der Vorträge: „Man kann auch Erfolg haben, wenn man anders ist.“ „Ein gutes Team ist bunt“ oder „Man erreicht, was man sich vorstellt. Aber man muss es sich vorstellen“ animierten sicherlich zum Querdenken, was auch das Ziel der Veranstaltung war. Eine weitere Möglichkeit, das Campusleben zu bereichern, fanden Bar-

tosch Belkuis (Gitarre), Kevin Kessenich (Bass/Schlagzeug), Marcel Weber (Gitarre), Christoph Kuhl (Gitarre), Lukas Domnick (Schlagzeug/Gesang), Sebastian Förster (Gesang), Elsa Breit (Gesang), Theresa Mett (Keyboard/Saxophon), Sebastian Krüsmann (Gitarre/Gesang), Justus Nagel (Schlagzeug) und Dominik Siegers (Schlagzeug), die 2011 die EUFH-Band „Casual Friday“ gründeten und seit ihrem ersten Auftritt bei der Zehn-Jahr-Feier der EUFH im Juni viele Veranstaltungen auf dem Campus musikalisch untermalen.

Im Mai entführten Studierende des Jahrgangs HM 08 ihre Kommilitonen in die weite Welt und berichteten von ihren noch ganz frischen Erlebnissen aus dem Auslandssemester. Den spannenden Geschichten aus Japan, Kenia, Thailand, den USA, Bali, Hongkong, Mexiko, Europa und Australien

lauschten die Zuhörer gespannt und ließen sich von der Begeisterung der Rückkehrer anstecken. Die Studierenden nahmen an diesem Abend viele Ideen und Tipps für ihre eigenen Auslandspläne mit nach Hause.

Das Absolventennetzwerk der EUFH wählte im Mai einen neuen Vorstand. Der neue Alumni-Präsident Torben Rohr und die Vorstandsmitglieder Benjamin Schneider, Maurice Winter und Christopher van Laack engagieren sich seitdem für gute Kontakte zwischen den Ehemaligen unserer Hochschule

und stellten auch gleich zwei wichtige Events auf die Beine. Im Sommer luden sie die EUFH-Alumni zu einer Diskussionsrunde zum Thema „Zweiter Karriereschritt“ auf den Campus ein. Die Absolventen hatten hier die Gelegenheit, ihren zukünftigen Wegdegang mit Hilfe zweier Profis aus der Personal- und Coaching-Branche zu planen und anschließend gemeinsam bei den Kölner Lichtern zu feiern.

Ein ganz besonderes Ereignis bot schließlich das erste EUFH-Alumni-Homecoming Event. Etwa 80 Alum-

ni aller Fachbereiche und Jahrgänge strömten in den Campusgarten, der an dem schönen Spätsommertag eher einem Biergarten glich. Neben Kölsch und Grillwürstchen standen für die Absolventen aber auch einige sogenannte Revival-Vorlesungen auf der Tagesordnung, um das einst Gelernte mit einem Augenzwinkern noch einmal aufzufrischen.

□
ce

:::NEWSTICKER:::NEWSTICKER:::NEWSTICKER:::NEWSTICKER:::NEWSTICKER:::

„War for Talents“ – eine Branche sucht Nachwuchs



Im September 2011 fand am Campus Neuss der EUFH ein Treffen des Arbeitskreises Logistik der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) statt. Vertreter aus der Politik und von Unternehmen der Region tauschten sich über neueste Entwicklungen der Branche und insbesondere über die Nachwuchssituation in Logistikberufen aus.

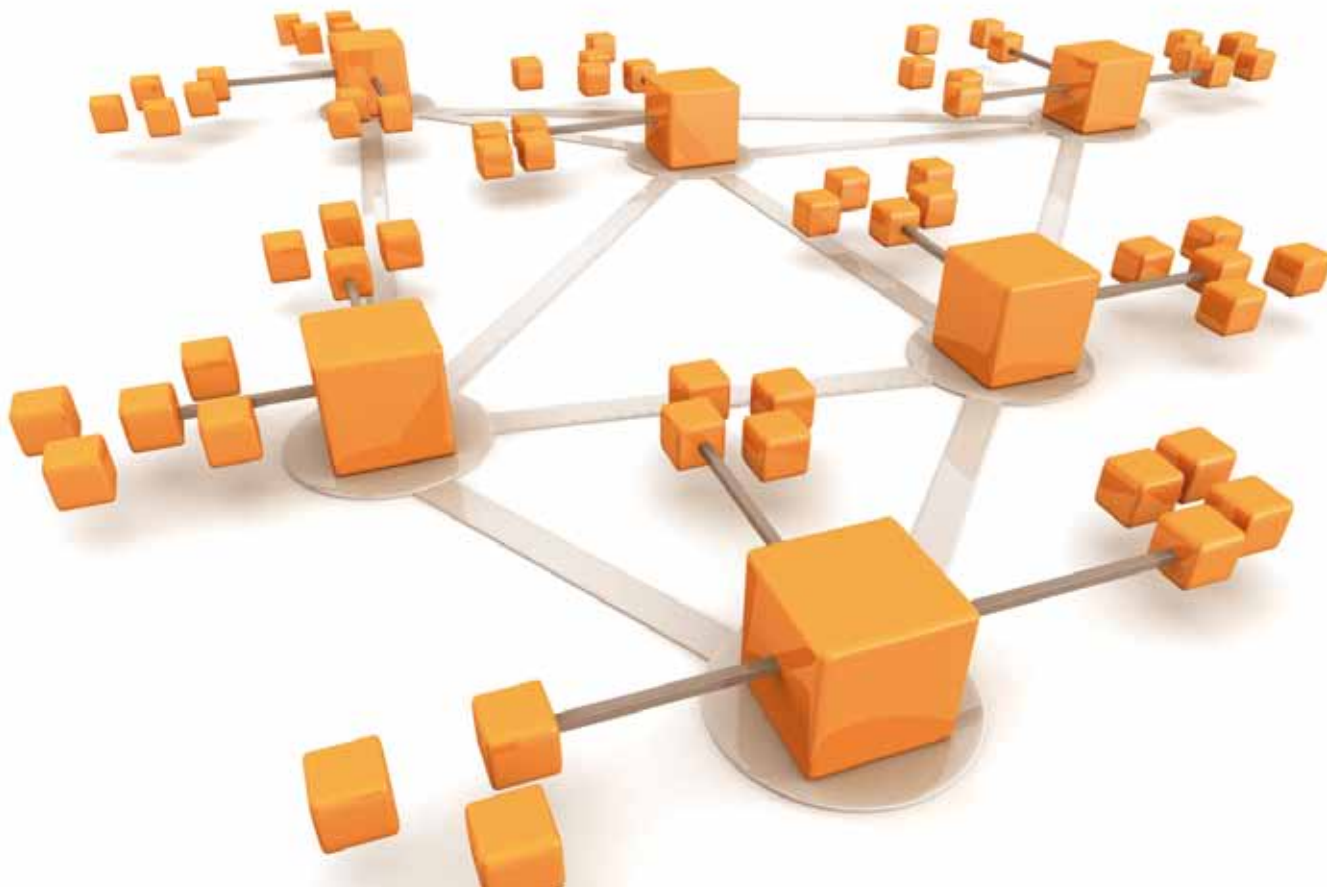
„War for Talents“ war das Motto der Veranstaltung, bei der sehr schnell deutlich wurde, dass die Logistik in vielen Bereichen händeringend gut qualifizierten Nachwuchs sucht. Thomas Klann von der MIT führte die Gäste, unter ihnen der Landtagsabgeordnete Wiljo Wimmer, durch das Programm des Tages. Den Mangel an geeigneten Mitarbeitern, den die Statistik aufzeigt, bestätigten einige Unternehmensvertreter aus der Praxis. Lydia Kehl und Brigitte Schwedes beispielsweise tragen Personalverantwortung bei der L.W. Cretschmar GmbH & Co. KG, einem Logistik-Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf. Sie suchen Mitarbeiter

für viele verschiedene Unternehmensbereiche. Deshalb muss das Unternehmen sich mit viel mehr Engagement als früher darum kümmern, für potenzielle Bewerber attraktiv zu sein. Michael Cames, Geschäftsführer des Lebensmittelgroßhändlers Cames in Neuss, steht in der Transport- und Lagerlogistik vor einer ganz ähnlichen Situation. Das seit vier Generationen familiengeführte Unternehmen ist sehr aktiv im Bereich Ausbildung, Talentgewinnung und Nachwuchsplanung. Auch die Mitarbeiterbindung wird großgeschrieben, etwa wenn es darum geht, Fortbildungen für LKW-Fahrer zu finanzieren.

Die Podiumsdiskussion mit allen Referenten des Tages zeigte im Anschluss an spannende Vorträge noch einmal, wie groß der Gesprächsbedarf zum Thema Nachwuchs in der Logistik ist. Noch lange saßen die Gäste auf dem Campus in Neuss zusammen und tauschten Ideen und Lösungsvorschläge aus.

Das TSK-Team ist aktiv

Viel mehr als „nur“ Dozenten

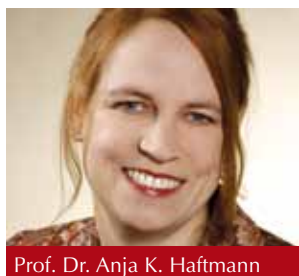


Wissen Sie, was unsere TSK-Dozenten noch so alles machen, wenn sie mal nicht an der EUFH unterwegs sind? Alle von ihnen sind vielfältig aktiv, einige haben ihr eigenes Unternehmen, selbstständig sind sie alle. Und so haben sie auch außerhalb ihrer Tätigkeit als TSK-Dozenten spannende Arbeitsfelder. In diesem Beitrag richten wir unser Augenmerk auf die Veröffentlichung einer CD von Frau Prof. Dr. Haftmann, die Autorentätigkeit von Herrn Hanisch, die Weiterbildungsaktivitäten von Frau Prof. Dr. Siegel in einem Wirtschaftsunternehmen und die Tätigkeit von Frau Dernick als Qualitätsbeauftragte bei einem Weiterbildungsanbieter.

SEMINARKONZEPT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE-TRAINING

„Kommunikation ist das umfassendste Führungsmittel.“ Mit diesem Leitgedanken berät, trainiert und coacht Prof. Dr. Anja K. Haftmann seit dem Jahr 2000 als selbständige Personalentwicklerin Fach- und Führungskräfte verschiedener Branchen. Als Honorar-Professorin und externe Leiterin des Fachbereichs „Training sozialer Kompetenzen“ ist sie überdies seit acht Jahren für die EUFH tätig. Der Fokus ihrer beruflichen Tätigkeit in der Wirtschaft liegt auf den kommunikationsintensiven Führungsthemen, zu denen auch Mitarbeitergespräche zählen.

Ihr umfangreiches Knowhow zu diesem Thema ließ Prof. Dr. Anja K. Haftmann in ein CD-Seminarkonzept für ein dreitägiges Führungskräfte-Training einfließen, das im Oktober 2011 im Fachverlag ManagerSeminare erschien. Das mit viel Liebe zum Detail gestaltete Konzept gibt Trainern und Personalern alles an die Hand, was sie brauchen, um Führungskräfte darin zu schulen, Mitarbeitergespräche souverän zu führen. Jeder Seminartag ist inhaltlich unter einen bestimmten Leitgedanken gestellt: „Gesprächskompetenz für Führungskräfte“ ist das Thema des ersten Tages, der Fokus des zweiten Tages liegt auf den institutionalisierten Mitarbeitergesprächen, während sich



Prof. Dr. Anja K. Haftmann



Annette Dernick



Dr. Eva-Maria Siegel



Horst Hanisch

der dritte Seminar-Tag mit den anlassbezogenen Gesprächen beschäftigt.

Teilnehmer von Seminaren nach diesem Konzept trainieren praxisnah die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung zehn gängiger Gesprächstypen – angefangen mit Feedback über Zielvereinbarungs- und Beurteilungsgespräche bis hin zur Abmahnung. Dabei lernen sie neben dem Einsatz ausgewählter Kommunikationstechniken auch relevante psychologische Modelle kennen. Auf diese Weise können die Teilnehmer später Mitarbeiterverhalten besser einschätzen und Gespräche souveräner steuern.

Das Material auf der CD nimmt Trainern nicht nur die Konzeptionsarbeit ab, sondern auch das Erstellen von PowerPoint-Folien, Arbeitsblättern,

Formularvorlagen und Teilnehmer-skripten. Es wird abgerundet durch Fotos von Flipcharts und Moderationswänden, die als Anregung für Eigenes oder direkt als Vorlage dienen können. Alles liegt schon auf dem Datenträger bereit, kann per Navigation aufgerufen und dann sofort verwendet werden. Im kommenden Jahr wird diese Publikation durch eine DVD mit Videosequenzen ergänzt werden. Thematisch wird es dabei um die Stufen vom Kritikgespräch über die Abmahnung bis zur verhaltensbedingten Kündigung gehen.

QUALITÄTSHANDBUCH FÜR BILDUNGSANBIETER

Was im Bereich der Industrie schon lange Usus ist, die Zertifizierung von Unternehmen, hält nun auch bei Anbietern von Weiterbildung Einzug.

Annette Dernick hat für das Berufsbildungswerk im Rheinland e.V. (BWV) die Schulung zur Qualitätsmanagementbeauftragten erfolgreich absolviert und mit großem Engagement beim BWV das Qualitätsmanagement eingeführt. Zu ihrem Aufgabenbereich gehörte es, für jedes Bildungsangebot den gesamten Prozess zu durchleuchten.

Prozesse bei einem Bildungsanbieter sind seine verschiedenen Weiterbildungsangebote, vergleichbar den verschiedenen Studiengängen an der EUFH. Das Berufsbildungswerk im Rheinland betreut pro Jahr ca. 4500 Personen in 30 Bildungsangeboten. Annette Dernick hat in nur acht Monaten für alle Bildungsangebote Prozessabläufe erstellt und an Stellen, an denen dies möglich war, Arbeitsabläufe, Dokumente usw. auf einen einheitlichen Standard gebracht und alles





Katrin Syma überreicht dem Geschäftsführer des BWV im Rheinland e.V., Hubert Holthausen und seiner Qualitätsmanagementbeauftragten Annette Dernick die Zertifizierungsurkunde.



dokumentiert. Sowohl das daraus entstandene Qualitätshandbuch als auch die Prozesse wurden vom Zertifizierungsinstitut begutachtet. Am 7. Februar 2011 nahm sie zusammen mit ihrem strahlenden Auftraggeber das Zertifikat aus den Händen der Auditorin entgegen. Da es immer wieder Änderungen, neue Bildungsangebote etc. gibt, ist dies eine Aufgabe, die am Anfang viel Einsatz erfordert und bei der es wichtig ist, mit ständiger Aufmerksamkeit dafür zu sorgen, dass alles auch weiterhin in dem Rahmen erledigt wird, der den Kunden des BWV die Gewissheit gibt, mit einem qualitätsorientierten Unternehmen zusammen zu arbeiten.

COACHING FÜR UNTERNEHMEN

Bekanntlich gehört zu den Erfolgskriterien von selbstständigen Trainern, Dozenten und Beratern der Umstand,

dass jedes Jahr ‚etwas dazu kommt‘. Zur Firma Alfred H. Schütte mit Sitz in Köln, einem führenden, weltweit agierenden Hersteller von Werkzeugmaschinen, hat Prof. Dr. Eva-Maria Siegel bereits mehrjährige Kontakte. So konnte sie 2007 die Führungskräfte des Hauses auf die Gespräche mit den Mitarbeitern für das Entgeltrahmenabkommen in der Metall- und Elektroindustrie erfolgreich vorbereiten. Ein Jahr darauf hat sie ein Coaching auf Abteilungsleiterebene durchgeführt und wieder ein Jahr darauf einen Auftrag für eine Mediation erhalten.

„Es gehörte für mich zu den besonderen beruflichen Höhepunkten 2011, für ein international aufgestelltes Unternehmen mit Vertriebs- und Handelspartnern auf allen Kontinenten ein eigenes Trainingskonzept konzipieren zu dürfen“, erzählt sie. „Denn eine solche Anfrage erhält man nur, wenn

das Unternehmen mit den bisherigen Leistungen uneingeschränkt zufrieden war.“ Die Alfred H. Schütte GmbH & Co KG, die 2005 ihr 125-jähriges Bestehen feierte, ist in der vierten Generation inhabergeführt. In der Regel stellt diese Verbindung von Tradition und Innovation kein leichtes Terrain dar, um kommunikationsorientierte Themen an den entscheidenden Mann oder die richtige Frau zu bringen. In diesem Fall aber hat die Personalabteilung der TSK-Dozentin weitgehend freie Hand gelassen.

Und so hat sie in Absprache mit dem Fachvorgesetzten drei Trainingsmodule konzipiert, die geeignet sind, das Thema interne betriebliche Kommunikation zu durchleuchten. Auch klassische Trainingsfelder wie die Visualisierung betriebswirtschaftlicher oder technischer Ergebnisse oder die Moderation von Gesprächsrunden wer-



den nicht ausgespart. Natürlich dürfen sich die Teilnehmer – wie in den TSK-Einheiten an der EUFH auch – auf spannende Übungsmaterialien freuen, die Impulse geben und zu neuen Erkenntnissen anregen.

RATGEBER FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Wie schon in den vergangenen Jahren, schrieb Horst Hanisch auch 2011 wieder einige interessante Ratgeber-Bände. In sieben Kapiteln zeigt zum Beispiel der Hochzeits-Knigge auf, was die Hochzeits-Beteiligten tun können, um Polterabend, standesamtliche und kirchliche Trauung sowie die anschließenden Hochzeitsfeierlichkeiten perfekt zu organisieren und zur Begeisterung aller erfolgreich umzusetzen. Überlegungen zu Vorbereitungsarbeiten, Kosten, Hilfen, Hochzeits-Garderobe, Menüs, Hochzeitstorte, Rituale

und vieles andere mehr, werden angesprochen. Neben der Theorie kommt bei einem EUFH-Dozenten natürlich auch die Praxis nicht zu kurz: In einigen Interviews gibt es für die Leser persönliche Tipps und Erfahrungen.

Im ‚Knigge für junge Leute und für Berufseinsteiger‘ greift er zwischenmenschliche Themen vom ersten Eindruck über Vorstellen, Mimik, Kommunikation, Berufsalltag, Küssen in der Öffentlichkeit bis hin zum Verhalten zu Hause oder im Restaurant auf, die nicht nur Jugendliche oder junge Erwachsene interessieren.

Im neuen Karriere-Knigge von 2011 steht, was ein junger Mensch vorausschauend, ein gestandener Mensch ausbauend und ein älterer Mensch unterstützend tun kann, um seinen beruflichen und privaten Werdegang

zu planen und umzusetzen. Überlegungen zu Studium und Berufswahl, Verhaltensregeln zum Umgang mit Mitmenschen und Anmerkungen zu den erfolgreichen Netzwerken sind dabei ebenso wichtig und hilfreich wie Tipps zum Selbstmarketing und zum Stressabbau.

Der neue Smalltalk-Knigge schließlich gibt zum Beispiel Tipps, wie der Leser leicht ins belanglos wirkende aber wichtige Smalltalk-Gespräch einsteigen, es durch abwechslungsreiche und raffinierte Fragestellung am Leben halten und eine gewisse Spannung und Neugierde aufbauen kann.



Das TSK-Team der EUFH



Frisch berufen

Lehre an der EUFH



Prof. Dr. Anja K. Haftmann



Prof. Dr. Julia Siegmüller

Auch 2011 wuchs das Professorenteam mit den Studierendenzahlen. Zwei der neuen Professorinnen stellen wir hier vor.

Seit vielen Jahren schon ist Dr. Anja K. Haftmann als Dozentin im Bereich „Training Sozialer Kompetenzen“ (TSK) an der EUFH tätig. Mit ihren acht Kolleginnen und Kollegen vom TSK-Team sorgt sie dafür, dass die dual Studierenden aller Fachbereiche fit gemacht werden in Kommunikation, Teamarbeit und Führungsverhalten. Im Früh-

jahr 2011 stimmte das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen ihrer Ernennung zur Honorar-Professorin für das Training Sozialer Kompetenzen zu.

„Unsere Aufgabe ist es, aus dem Wissen, das die Studierenden in Theorie und Praxis erlangen, Handlungskompetenz zu machen“, so die Professorin. „Fachübergreifende Themen wie Gesprächsführung oder interkulturelle Kompetenz sind für junge Leute, die Führungspositionen anstreben, ein-

fach unverzichtbare Lerninhalte. Die Unternehmen erwarten heutzutage in diesem Bereich viel von ihren Nachwuchskräften. Und die Erfahrung zeigt ja auch immer wieder, dass soziale Kompetenzen im Berufsleben eine wichtige Voraussetzung sind, um Wissen im Alltag in der Zusammenarbeit mit anderen Menschen wirklich nutzbar zu machen.“

Nach ihrem Studium der Ostasienwissenschaften und Germanistik in Bonn und Bochum leitete Frau Prof. Dr. Haftmann zunächst einige Jahre die Abteilung Koreanistik an der Ruhr-Universität Bochum und sammelte Erfahrung als Beraterin und Personaltrainerin, bevor sie sich im Jahr 2000 in diesem Bereich selbstständig machte. Bei verschiedenen Dozententätigkeiten in Deutschland und Südkorea entdeckte sie die Freude an der Lehre, die sie dann 2003 an die EUFH führte. An ihrer Arbeit im Seminarraum gefällt ihr ganz besonders der hohe Praxisbezug des dualen Stu-

:::NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEWTICKER::::NEWTICKER:::

Frequenzanalyse für die Giesler-Galerie



Angehende Handelsmanager von der EUFH führten unter der Leitung von Prof. Dr. Marcus Schuckel für die Giesler-Galerie in Brühl eine Frequenzanalyse durch. Ihr Ziel war es, die Flächen der Giesler-Galerie mit Hilfe detaillierter Informationen über die Besucherzahlen künftig noch besser vermarkten zu können. Über die reinen Besucherzahlen hinaus war auch interessant, wie die Besucherströme laufen, über welche Eingänge die Leute in das Einkaufszentrum gelangen und durch welche Ausgänge sie es wieder verlassen. Mit einem Handzählgerät bewaffnet

postierten sich die EUFH-Studenten in der Giesler-Galerie und drückten eifrig aufs Knöpfchen. Zwischen acht und zwanzig Uhr beobachteten sie die Ausgänge. So erfassten sie an zwei Tagen in der Woche und an zwei Samstagen die Kernöffnungszeiten der allermeisten Geschäfte. Der Samstag ist im Handel einer der am stärksten frequentierten Tage und damit besonders interessant. Den Studierenden hat die Durchführung der Frequenzanalyse, wie auch früher schon die Teilnahme an ähnlichen Projekten, viel Spaß gemacht. Aus dem Projekt-Budget hatten die Zähler sogar einen kleinen Lohn bekommen. „Für unsere Studierenden sind solche Projekte natürlich immer interessant“, so Prof. Schuckel. „Wir machen gerne wieder mit, wenn neue Marktforschungsergebnisse gebraucht werden.“

diums. „Die Studierenden können zum Beispiel wirtschaftspsychologische Theorien und Modelle mit Beispielen aus dem eigenen Arbeitsalltag hinterlegen. So machen Lehrveranstaltungen richtig viel Freude.“

Seit Anfang des Jahres 2011 ist Frau Dr. Julia Siegmüller als Dekanin des neuen Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften an der EUFH tätig. Wenige Monate später stimmte das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW ihrer Berufung zur Professorin für Therapieforschung und -methodik zu. Frau Prof. Siegmüller studierte Allgemeine Linguistik, Germanistik, Sprachheilpädagogik und Erziehungswissenschaft an der Universität Bremen. Danach arbeitete sie an der Universität Potsdam, im Studiengang Patholinguistik in der theoretischen und praktischen Ausbildung im Bereich der Diagnostik und Therapie kindlicher Sprachstörungen. 2008 beendete sie dort ihre Promotion.

Bereits seit Oktober 2007 leitet die neue EUFH-Professorin das Logopädische Institut für Forschung (LIN.FOR) in Rostock, das nun als wissenschaftliches Institut dem neuen EUFH-Fachbereich angeschlossen ist. Von dort gingen bereits viele Impulse für die noch junge Wissenschaft der Logopädie aus. „Wir freuen uns sehr, dass wir nun mit der Einführung des neuen Fachbereichs ein Teil der EUFH sind, deren guter Ruf schon weit über die Grenzen des Rheinlands bis zu uns in den Norden vorgedrungen ist“, freut sich die Dekanin. Für die Wissenschaft und Forschung an der EUFH ist das Rostocker Institut eine große Bereicherung, denn es leistet wertvolle Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Evidenzbasierung therapeutischen Handelns. Dabei geht es darum, ob und wie bestehende Therapien Patienten optimal versorgen. Mit großem Aufwand werden dazu unterschiedliche Therapien verglichen und ausgewertet.

□ rk

VERÖFFENTLICHUNGEN

Beiträge zu wissenschaftlichen Diskussionen



Nicht nur im Seminarraum geben die Professorinnen und Professoren der EUFH ihr Wissen weiter. Zusätzlich greifen sie häufig zur Feder und leisten auf diese Weise viele Beiträge zur wissenschaft-

lichen Diskussion. Dies tun sie immer mit dem für die EUFH typischen wachen Auge für die Praxis. Hier einige Beispiele aus dem Jahr 2011:

Felden, C. / Krebs, S. / **Stock, Steffen** (Hrsg.): Perspektiven der Business Intelligence. Festschrift anlässlich des 60. Geburtstages von Peter Chamoni. München 2011.

Kastner, Marc: Grundlagen der Statistik. Skript und Übungen zur Vorlesung, 2. Aufl., Hürth (MF Print & Bindservice) 2011

Keim, Helmut / Wolf, Johannes: Masterplan und Aktionsplan für den Logistikstandort Deutschland – eine kontroverse Betrachtung –, Diskussionsbeitrag 09 der Europäischen Fachhochschule Brühl, 2011.

Krupp, Thomas / Richartz, D. / **Wolf, Johannes**: Auswahl und Einführung von Informationssystemen in der Logistik, in: Pradel, U.-H. / Süßenguth, W. / Piontek, J. / Schwolgin, A.F. (Hrsg.): Praxishandbuch Logistik, Köln 2011 (Beitrag 4.3.7).

Krupp, Thomas / Bernd, U. / Albert, B. / von der Gracht, H. (2011) „Zukunftsreport der System Alliance“, Niederaula: System Alliance

Krupp, Thomas / Kille, C. (2011): Wertschöpfungs-Partnerschaften für Stückgüter in der Chemielogistik. In: Suntrop, Carsten (Hrsg.): Chemielogistik - strategische und operative Gestaltungsansätze zur differenzierten Geschäftsentwicklung. Weinheim: Wiley. 2011

Meyer-Thamer, Gisela: Neun gute Prinzipien - Ethik in Versicherungsunternehmen In: Extrablatt Versicherungsjournal 1.2011, S. 8f.

Rausch, Monika (2011). Potentiale und Chancen der Logopädie – Wie können Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestaltet werden? In: bwp@ Spezial 5 - HT2011, online-Ausgabe.

Stock, Steffen: Attributänderungsindex in bitemporalen relationalen Datenbanken. In: Felden, Carsten; Krebs, Stefan; Stock, Steffen (Hrsg.): Perspektiven der Business Intelligence. Festschrift anlässlich des 60. Geburtstages von Peter Chamoni. München 2011, S. 209 - 216.

Suntrop, Carsten (Hrsg.): Chemielogistik - strategische und operative Gestaltungsansätze zur differenzierten Geschäftsentwicklung. Weinheim: Wiley, 2011.

Neue Bildungsk Kooperationen

Spannende akademische Perspektiven

Um die vor einem Studium außerhalb von Hochschulen erbrachten vielfältigen Leistungen von Studieninteressenten zu honorieren, kooperiert die EUFH seit Jahren mit unterschiedlichen Institutionen, die im Bereich der beruflichen Weiterbildung aktiv sind. Auch 2011 schloss die Hochschule wieder eine ganze Reihe neuer Bildungsk Kooperationen, die zum Beispiel Quereinstiege und damit teilweise stark verkürzte Studienzeiten ermöglichen.

So unterzeichneten im Februar Prof. Dr. Birger Lang, Präsident der Hochschule, und Dr. Frank Lorenz, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Mittlerer Niederrhein, eine neue Kooperationsvereinbarung über verkürzte Studienzeiten für Absolventen von IHK-Bildungsgängen. Interessenten mit einer abgeschlossenen



kaufmännischen Ausbildung, Fachwirte und Betriebswirte mit IHK-Abschluss haben damit die Chance, quer in das berufsbegleitende Bachelor-Studium General Management einzusteigen. Ihre Studienzzeit verkürzt sich, je nach Vorqualifikation, um bis zu drei Semester. Die neue Kooperationsvereinbarung, die in gleicher Weise seit Sommer 2010 schon für Absolventen der IHK Köln gilt, ist besonders interessant für Studieninteressenten aus der

Region des EUFH-Standorts in Neuss. Viele Interessenten, die IHK-Prüfungen ablegen möchten, bereiten sich zum Beispiel an der TriNeos Akademie in Köln in speziellen Kursen auf diese IHK-Abschlüsse vor. Seit 2011 gibt es eine neue Bildungsk Kooperation zwischen der EUFH und der Kölner



Weiterbildungsorganisation. Auf diese Weise werden motivierte Weiterbildungswillige hier frühzeitig über Verkürzungsmöglichkeiten auf dem Weg zum akademischen Grad informiert. Auch in anderen Fachbereichen hat die Hochschule neue Bildungspartner. Im Januar unterzeichneten EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang und Oberstudiendirektor Willi Bartz, Schulleiter des Adolf-Kolping-Berufskollegs in Kerpen-Horrem (AKBK), auf dem Brühler Hochschulcampus eine Urkunde, die die neue Zusammenarbeit der beiden Bildungseinrichtungen besiegelte. Durch die neue Kooperation bekommen Informationstechnische Assistenten vom AKBK die Chance, sich bereits erbrachte Vorleistungen auf das duale Studium Wirtschaftsinformatik an der EUFH anrechnen zu lassen.

Bereits seit 2007, dem ersten Start des seither stark gewachsenen Studiengangs Wirtschaftsinformatik, arbeitet die EUFH mit dem Adolf-Kolping-Berufskolleg in Kerpen-Horrem zu-



sammen. An dieser Schule haben die Wirtschaftsinformatik-Studenten, die parallel zum Studium eine IT-bezogene Berufsausbildung absolvieren, seit 2009 eigene Klassen. Hier werden sie nach einem eng mit der EUFH abgestimmten Curriculum gezielt auf die IHK-Prüfungen vorbereitet.

Durch eine neue Kooperation mit dem Berufskolleg Deutzer Freiheit in Köln bekommen von 2011 an auch Kaufmännische Assistenten die Chance, sich bereits erbrachte Vorleistungen auf das duale Studium Wirtschafts-



informatik an der EUFH anrechnen zu lassen. Durch diese und ähnliche Bildungsk Kooperationen unterstützen Hochschule und Berufskollegs die Förderung von dringend gebrauchten IT-Fachkräften. Die Nachfrage der Unternehmen ist ungebrochen hoch und Absolventen von der EUFH haben ausgezeichnete Chancen.

:NEWSTICKER::::NEWSTICKER::::NEWSTICKER::::NEWS

Was schon per Handschlag über lange Zeit prächtig funktioniert hatte, wurde 2011 auch vertraglich besiegelt: Die Rhein-Erft Akademie und die Europäische Fachhochschule unterzeichneten einen Kooperationsvertrag, in dem sie die enge Zusammenarbeit im dualen



Studiengang Vertriebsingenieurwesen bekundeten. Der Studiengang wird seit 2009 an der EUFH angeboten und wurde auf Basis von konkreten Anforderungen der Partnerunternehmen in der Wirtschaft entwickelt. „Unsere Partner regten an, dass insbesondere im Vertrieb erklärungsbedürftiger Produkte unbedingt auch eine technische Komponente gefordert sei“ erläutert Prof. Dr. Rainer Paffrath, Dekan des Studiengangs an der EUFH. Mit der Rhein-Erft Akademie stand ein Partner zur Seite, der als Garant für technische Ausbildungen hier eine exzellente Ergänzung bereitstellen konnte. Gemeinsam wurde der Studiengang akkreditiert, der heute bei Unternehmen und Studierenden auf reges Interesse stößt.

□
rk

Top-Platzierung für die EUFH in der Hitliste des DAAD



Seit Beginn des dualen EUFH-Studiums vor zehn Jahren ist ein Auslandssemester an einer internationalen Hochschule nach Wahl ein fester Bestandteil. Seither hat sich die Hochschule zu einer der aktivsten Erasmus-Hochschulen in ganz Deutschland entwickelt, wie eine Statistik des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) 2011 belegte.

Gemessen an der Zahl der eingeschriebenen Studenten liegt die EUFH unter den Top Ten der deutschen Hochschulen, wenn es um die für die Studierenden zur Verfügung stehenden Erasmus-Plätze geht. Von den über 280 Studierenden des Jahrgangs, der das Auslandssemester 2010 beendet hat, studierten 70, also mehr als jeder vierte, im Rahmen des Erasmus-Programms. Das nach dem Humanisten Erasmus von Rotterdam benannte Programm fördert Kontakte von Studierenden und Hochschullehrern über die europäischen Grenzen hinweg. Im Rahmen der Einigung Europas bringt Erasmus

die Hochschulen und damit die teilnehmenden Länder einander näher.

Erasmus-Studierende werden von der Europäischen Gemeinschaft finanziell unterstützt und müssen im Ausland keine Studiengebühren bezahlen. Im Gegenzug studieren auch die jungen Leute, die aus anderen europäischen Ländern an die EUFH kommen, in Brühl studiengebührenfrei. Seit 2003, als die EUFH Erasmus-Hochschule wurde, begrüßt die Hochschule eine von Jahr zu Jahr wachsende Zahl von Gaststudenten aus allen Teilen Europas und bietet für sie seit dem vergangenen Jahr sogar ein spezielles Programm European Business Management, das sie wahlweise auf Englisch oder Deutsch studieren können. Das Erasmus-Programm bietet aber nicht nur finanzielle Vorteile: Das ECTS-System (European Credit Transfer System) garantiert eine unkomplizierte 1:1-Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen und ermöglicht zudem auch einen Austausch von Dozenten.

Neu im Team

Endlich EUFH!



Claus Weimann

Claus Weimann aus Vechta
Referent für Fundraising
seit Januar 2011

Hobby: Jagd, laufen und schwimmen
Warum EUFH? „Fundraising für Hochschulen ist in Deutschland in der Entwicklung. Ich komme aus dem NPO-Fundraising, wo oftmals sehr eingefahrene Strukturen bestehen. Die EUFH hat großes Potenzial und so freue ich mich, die Herausforderung anzugehen und gemeinsam mit Kollegen die Hochschule auf diesem noch neuen Gebiet zu bereichern.“



Sara Haas

Sara Haas aus Köln
Aushilfe Hochschulsekretariate
seit März 2011

Hobby: Familie
Warum EUFH? „Ich habe hier viele nette Kollegen und flexible Arbeitszei-

ten. Der Job ist sehr abwechslungsreich und der Kontakt mit Menschen, persönlich sowie telefonisch, ist perfekt, um viele Erfahrungen zu sammeln.“



Simon Wasel

Simon Wasel aus Mechernich
Aushilfe, dann Auszubildender im IT-Bereich
seit März 2011

Hobby: Fahrrad fahren
Warum EUFH? „Ich mag die Nähe zu vielen Studierenden. Außerdem kann ich bei einem Bildungsträger zukunftsorientiert arbeiten.“



Prof. Dr. Monika Rausch

Prof. Dr. Monika Rausch
aus Bad Driburg
Professorin für Primäre Prävention
seit April 2011

Hobby: lesen, tanzen, wandern
Warum EUFH? „Weil die Hochschule

ein absolut überzeugendes Konzept für die Weiterentwicklung der Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie im Dienste einer interdisziplinären und partizipativen Gesundheitsversorgung hat!“



Simon Richter

Simon Richter aus Köln
Marketing-Trainee
seit April 2011

Hobby: Sport
Warum EUFH? „Weil ich hier sowohl in einem tollen Team als auch sehr eigenständig arbeiten kann. Die Mischung macht's!“



Mathias Schmidt

Mathias Schmidt aus Rostock
Hochschulmanagement in Rostock
seit Mai 2011
Hobby: Bergsteigen
Warum EUFH? „Ich konnte der Mög-

lichkeit, komplett neue Studiengänge mit zu entwickeln und zu gestalten, einfach nicht widerstehen. Außerdem hat mich von Beginn an das tolle Team überzeugt.“



Christina Schließer

Christina Schließer aus Wesseling
*studentische Mitarbeiterin im
Fachbereich Wirtschaftsinformatik/
Vertriebsingenieurwesen
seit Juni 2011*

Hobby: Softball, Joggen, ihr Hund

Warum EUFH? „Hier habe ich nette Kollegen und eine gute Arbeitsatmosphäre. Außerdem hat mein Job einen Bezug zu meinem BWL-Studium.“



Lisa Wagner

Lisa Wagner aus Weißenburg
*studentische Mitarbeiterin im
Akademischen Auslandsamt
seit Juni 2011*

Hobby: Radio machen

Warum EUFH? „Nach meinem eigenen, spannenden Auslandssemester freue ich mich, andere bei ihren Auslandserfahrungen unterstützen zu

können. An der EUFH gefällt mir die familiäre Atmosphäre.“



Vanessa Vossen

Vanessa Vossen aus Vorst
*Auszubildende zur Bürokauffrau
in Neuss*

seit August 2011

Hobby: Fitness-Studio

Warum EUFH? „An der EUFH habe ich sehr liebe Kollegen. Das entspannte und freundliche Arbeitsklima sorgt für einen hohen Wohlfühlfaktor.“



Vera Hoffmann

Vera Hoffmann aus Solingen
Marketing Trainee

seit September 2011

Hobby: tanzen und lachen

Warum EUFH? „Ich habe mich für das Studium an der EUFH entschieden, weil ich hier nicht nur die Theorie lerne, sondern auch direkt in die Praxis und das Berufsleben einsteigen kann. Daher freut es mich auch, dass ich mein Langzeitpraktikum in der Marketingabteilung der EUFH mache und dort kreativ mitgestalten und selbst organisieren darf.“



Sabine Mittag

Sabine Mittag aus Langenfeld

Marketing Trainee

seit September 2011

Hobby: reiten, Fitness

Warum EUFH? „Besonders an der Marketingabteilung gefällt mir, dass wir so ein junges Team sind. Unsere Arbeit ist abwechslungsreich und sehr spannend. Ich muss nicht nur im „Büro sitzen“, sondern bin oft auf Messen oder Schulvorträgen unterwegs.“



Charleen Neumann

Charleen Neumann aus Bad Saarow
*Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
Fortbildungskoordination*

seit September 2011

Hobby: kochen, Ski laufen, segeln

Warum EUFH? „Die EUFH bietet mir die Möglichkeit, in einer renommierten Hochschule den Aufbau des medizinischen Zweiges mit zu erleben und mit zu gestalten. Die neuen Studiengänge reizen mich sehr, da ich ab April 2012 berufsbegleitend den Master of Science in Logopädie mache.“



Christel-Werina Rahn

Christel-Werina Rahn aus Rostock
Hochschulesekretariat Rostock
seit September 2011

Hobby: in die Oper gehen

Warum EUFH? „Weil es spannend ist, hier in Rostock an der weiteren Entwicklung der EUFH mitwirken zu dürfen und in einem tollen Team zu arbeiten.“



Svenja Ringmann

Svenja Ringmann aus Solingen
kommissarische Professur für
Spracherwerb und Sprachentwick-
lungsstörungen
seit September 2011

Hobby: reiten

Warum EUFH? „Am Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften ist in Rostock der erste Studiengang im Fach Logopädie gestartet, der die Lehre mit angewandter Forschung verbindet. Außerdem habe ich das Glück, in einem sehr netten und inspirierenden Team zu arbeiten.“



Anke Schröder

Anke Schröder aus Rostock
Leiterin des Prüfungsamts in Rostock
seit September 2011

Hobby: Familie, Hunde

Warum EUFH? „Als bisherige Leiterin der Höheren Berufsfachschule für Kosmetik und pädagogische Koordinatorin für die medizinischen Fachbereiche an der EWS habe ich eine neue Herausforderung bei der Gestaltung der Therapiestudiengänge gesucht.“



Ellen Werner

Ellen Werner aus Köln
Auszubildende zur Bürokauffrau
seit September 2011

Hobby: reiten

Warum EUFH? „Hier habe ich einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz und viele nette Kollegen.“



Irina Brausen

Irina Brausen aus Kaliningrad
Studentische Mitarbeiterin in Neuss
seit Oktober 2011

Hobby: lesen

Warum EUFH? „Wegen der netten Kollegen, der freundlichen Atmosphäre und der flexiblen Arbeitszeiten.“



Sarah Hegel

Sarah Hegel aus Brühl
Aushilfe in der Bibliothek
seit Oktober 2011

Hobby: ihr Hund, shoppen, reisen und kochen

Warum EUFH? „Mein Nebenjob ist wegen der netten Kollegen sehr entspannt. Und es ist eine tolle Abwechslung.“



Dr. Rolf Ibal

Dr. Rolf Ibal aus Rheinbach
Dozent des Fachbereichs
Logistikmanagement
seit Oktober 2011

Hobby: leben

Warum EUFH? „Weil sie eine junge Hochschule mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten ist. Aber auch, weil das duale Studium an der EUFH den Studenten eine sehr gute Ausbildungsmöglichkeit bietet und den Dozenten umfangreiche Schnittstellen zu Unternehmen. Diese enge Zusammenarbeit bietet eine sehr gute Möglichkeit aktuelle und praxisrelevante Themen direkt in die Vorlesungen zu integrieren und mit den Studenten zu diskutieren. Darüber hinaus stellt diese Schnittstelle eine sehr gute Basis für anwendungsorientierte Forschungsvorhaben dar.“



Dr. Wolfgang Müller

Dr. Wolfgang Müller aus Brühl
Dozent des Fachbereichs Wirtschafts-
informatik/Vertriebsingenieurwesen
seit Oktober 2011

Hobby: reisen und Fahrrad fahren

Warum EUFH? „Weil der in Deutschland einmalige duale EUFH-Studiengang Vertriebsingenieurwesen von enormer Wichtigkeit für die professionelle Ausbildung von Vertriebsingenieuren für die deutsche High-Tech-Industrie ist.“



Barbara Schnieders

Barbara Schnieders aus Papenburg
Referentin Hochschulmanagement
seit Oktober 2011

Hobby: segeln und schwimmen

Warum EUFH? „Die Hochschule hat einen sehr guten Namen, ein überzeugendes Konzept und großes Potential. Ich arbeite in einem Super-Team und meine Tätigkeiten sind vielseitig und bieten mir viele Chancen.“



Dr. Steffen Stock

Dr. Steffen Stock aus Rheinbach
Dozent des Fachbereichs Wirtschafts-
informatik/Vertriebsingenieurwesen
seit Oktober 2011

Hobby: segeln

Warum EUFH? „Die Arbeit in unserem Fachbereich mit vielen Aktivitäten und netten Kollegen macht mir Freude. Die kleinen Lerngruppen sorgen außerdem für eine angenehme Atmosphäre.“



Thomas Kranz

Thomas Kranz aus Erftstadt - Gymnich
Lohn- und Finanzbuchhalter
seit Dezember 2011

Hobby: 1. FC Köln, kegeln, Schützenverein, Gesellschaftstanz

Warum EUFH? „Hier habe ich einen krisensicheren Job in einem wachsenden Unternehmen mit sehr gutem Arbeitsklima.“



EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE

Kaiserstraße 6 | 50321 Brühl | Tel. +49 (0) 22 32 56 73 - 0 | Fax +49 (0) 22 32 56 73 - 229
Hammer Landstraße 89 | 41460 Neuss | Tel. +49 (0) 21 31 40 30 6 - 0 | Fax. +49 (0) 21 31 40 30 6 - 809
Werftstraße 5 | 18057 Rostock | Tel. +49 (0) 381 80 87 - 100 | Fax +49 (0) 381 80 87 - 105
info@eufh.de | www.eufh.de